

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. — Broughten 10 Pfg. — durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 Pfg. — halbjährlich 3.25 Pfg. —
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 20 Pfg. für auswärts 30 Pfg. Zeitungs-
gebühren pro Tausend 200. 1.00.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Tägliche: Unterhaltungs-Blatt „Freiwilliger“. — Wöchentlich: Der Landbote. —
Der Humorist und die illustrierten „Wiesbadener Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Dommert in Wiesbaden.

Nr. 25.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Freitag, den 30. Januar 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVIII. Jahrgang.

China's Zahlungspflicht.

Es ist wiederholt erwähnt, daß die Vertreter der in China interessierten Großmächte umständliche Verhandlungen mit der Peking Regierung wegen Zahlung der fälligen Entschädigungsrate zu führen hatten, die nach den ausdrücklichen getroffenen Vereinbarungen in Gold zu leisten ist. Die Chinesen haben sich erst trotzig gesträubt, dann sind sie bescheidener geworden; sie wollten, so haben sie erklärt, ja gerne zahlen, nur könnten sie es diesmal nicht so, wie vereinbart, und was dergleichen Dinge mehr sind. Wenn so etwas schon zu Beginn der Zahlungen passiert, so kann man annehmen, daß es später erst recht hapern wird, denn die Zukunftsversprechungen eines faumseligen oder böswilligen Schuldners taugen nie viel, und sie verlieren noch mehr von ihrem Werth wenn die Gläubiger nicht einig sind. Und diese Einigkeit der Gläubiger, d. h. der Großmächte, ist heute ebenso wenig wie zur Zeit der Wirren über jeden Zweifel erhaben, wenngleich man sich Mühe giebt, äußerlich die Risse nicht gar zu auffällig werden zu lassen.

Früher konnte es uns gleichgültig sein, was in China geschah; seitdem wir aber durch den Gefandtenmord in Peking gewaltsam gezwungen wurden, entschiedene Stellung zu nehmen, ein Expeditionskorps nach Ostasien gesandt werden mußte, haben wir mit auf eine ordnungsmäßige Erledigung aller dort schwebenden Fragen zu achten. Unser „Pachtgebiet“ von Kiautschou giebt zu irgend welchen Weiterungen keinen Anlaß, aber die ganze deutsche Position im fernsten Osten erfordert, daß wir ruhig und fest unsere politischen Interessen wahrnehmen. Daß die deutsche Reichsregierung trotz der bekannten beklagenswerthen Vorkommnisse die äußerste Ruhe bewahrt hat, weiß Jeder; sie ist bei den Friedensverhandlungen vollkommen Hand in Hand mit den anderen Mächten gegangen, obwohl wir unbedingt genügendes Recht hatten, für uns allein die Sache zu betreiben, und auch später, als die Räumung von Peking und Tientsin, und neuerdings von Shanghai durch die fremden Truppen in Frage kam, ist den Vorschlägen und Wünschen der anderen Mächte beipflichtet. Freilich, daß all' dies Entgegenkommen die eillen Chinesen nicht den Fremden geneigter machen würde, war voraussehen, die erhaltenen Lehren gerathen in Vergessenheit, und es bleibt nur die Spekulation auf die Sonder-Interessen der Mächte.

Nachdem Deutschland ein so außerordentlich großes Maß von Selbstverleugnung gezeigt hat, ist es dringend zu wünschen, daß die einzelnen im Osten interessierten Regierungen ihre Sonder-Interessen zurückstellen, denn nur damit wird eine friedliche Entwicklung der Dinge verbürgt, nur damit kann den Chinesen, was dringend erforderlich, der Damm

auf's Auge gedrückt und die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen herbeigeführt werden. England und Japan haben bekanntlich zur gemeinsamen Sicherung ihrer Angelegenheiten ein Bündniß geschlossen, das vor der Hand weder tragisch noch bedrohlich genommen werden braucht. Von Rußland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika weiß man, daß sie schon während der eigentlichen Wirren den mildesten Standpunkt vertraten, ein Umstand, welcher wesentlich dazu beitrug, den Verhandlungen eine so außerordentliche Dauer zu geben. Rußland hat im Großen und Ganzen erreicht, was es wollte, und die Amerikaner denken bei den zu erwartenden Eisenbahnbauten und bei anderen Gelegenheiten, wo es etwas zu verdienen giebt, ihr Schäfchen zu scheeren.

China ist groß, es bietet, wenn sich die inneren Verhältnisse bessern, allen konkurrierenden Nationen Gelegenheit zur Ausbeute, aber China ist doch nicht so groß, daß nicht Meinungsverschiedenheiten entstehen könnten, wenn nicht das gegenseitige Entgegenkommen bedeutend ist. Bei der Ertheilung der Eisenbahn- und sonstigen Concessionen an Ausländer durch die Provinz-Statthalter, die auf Vereinerung so sehr erpichten Vizekönige, ist es kaum immer sehr ehrlich zugegangen, und es werden gewiß noch Ansprüche laut werden, die einander direkt widersprechen. Alles das kann dem schlaun Chinesischen Nachhabern in Peking, die es meisterhaft verstehen, Ausflüchte zu machen, nur Wasser auf die Mühle sein; sie werden sich die denkbarste Mühe geben, Gegensätze zwischen den Fremden und China zu schaffen, um dabei selbst zu profitieren, etwa in der Weise, wie es bei dem Streit über die Erfüllung der Zahlungspflicht schon geschehen. Gerade weil Deutschland politisch durch die chinesischen Angelegenheiten am Meisten in Mitleidenschaft gezogen war, können wir nur wünschen, daß alle Staaten in China Kultur-Interessen betreiben, aber nicht durch die Hervorkehrung von Sonder-Interessen es dahin bringen sollten, daß dem China-mann von Neuem der Ramen bedenklich schwillt.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden den 29. Januar 1903

Generalleutnant von Bülow,

der soeben mit der Führung des 3. Armee-Korps betraut wurde, hat eine glänzende militärische Laufbahn hinter sich. Schon frühzeitig zum Generalstab versetzt, war er erst beim Stabe des 9. Armee-Korps, dann bei der 4. Division thätig und wurde 1884 Compagniechef im Infanterie-Regiment Nr. 96. Schon im Frühjahr des folgenden Jahres kam er in den Generalstab zurück, wurde 1885 Major und war bis 1887 zum Stabe des zweiten Armee-Korps kommandirt, um dann dem

Großen Generalstab eingereiht zu werden. 1890 wurde er Oberstleutnant und Chef des Stabes des Gardekorps und rückte im Juni 1893 in dieser Stellung zum Obersten auf. 1894 zum Kommandeur des 4. Garderegiments ernannt,



Generalleutnant von Bülow.

übernahm er am 6. Februar 1897 die Direktorstelle des Central-Departements im Kriegsministerium, wurde am 22. März 1897 Generalmajor, am 22. Mai 1900 Generalleutnant, übernahm am 13. April 1901 das Kommando der 2. Garde-Division und wurde am 22. März 1902 zum Generalquartiermeister ernannt.

Zur Afsaire der Kronprinzessin von Sachsen.

Aus Dresden, 28. Januar, wird uns gemeldet: Die Verhandlungen im Ehescheidungsprozeß des sächsischen Kronprinzenpaares wurden nach mehrstündiger Dauer auf den 11. Februar vertagt. Der Verhandlung wohnten bei: Justizrath Dr. Körner als Vertreter des Kronprinzen, Rechtsanwält Dr. Bondi als Rechtsbeistand der Kronprinzessin. In dessen Begleitung befand sich Rechtsanwalt Dr. Jehme, der beim Dresdener Oberlandesgericht als Rechtsanwält nicht zugelassen ist.

Der „Berl. Morgenp.“ wird aus Wien telegraphirt: Die Streichung der Kronprinzessin von Sachsen aus der Liste der österreichischen Erzherzoginnen stellt die schwerste Strafe dar, die der Kaiser verhängen kann. Zweifellos wurde diese Maßregel durch den geplanten Religionswechsel der Kron-

Kleines Feuilleton.

Vom Portier zum Gutbesitzer. Zu der diesjährigen landwirthschaftlichen Woche wird auch ein Gutbesitzer in Berlin eintreffen, der vor nicht allzu langer Zeit noch als Portier in einem großen Vergnügungsbetriebe beschäftigt war. Die etwas ungewöhnliche Metamorphose ging folgendermaßen vor sich: Der jetzige Besitzer eines Gutes in Schlesien war seinerzeit nach seiner Entlassung vom Kaiser Franz-Regiment als Portier in den Dienst eines bekanten Berliner Wirtbes getreten. Als dieser sein Lokal verkaufte, verschaffte er seinem Portier, mit dem er außerordentlich zufrieden war, eine Stellung bei einem alten General, der vorübergehend in Friedenau mit seinen beiden Töchtern wohnte. Als der neue Herr starb, blieb der Portier, der inzwischen zu einer Art Vertrauensstellung emporgerückt war, bei den beiden Damen. Schließlich kam es so weit, daß er die ältere Schwester heirathete und damit gleichzeitig ein Gut übernahm.

Die Erwiderung. In einer schwäbischen Gesellschaft wurden Geschichten in Versen ausgetauscht. Ein junges Mädchen, das neben dem Dichter Schubart saß, wollte auch ihre Reimkunst geltend machen, nahm ihr Glas und stieß mit dem Dichter an: „Derr-Schubart, zu Ihrer Ehr' — Trink ich mein Gläschen leer!“ — Schubart, welcher sah, daß sie, gleich ihm, angetrunken hatte, lächelte, schenkte sich ein und erwiderte, anstehend, ihren Toast: „Ach es freut mich königlich, — Daß die Jungfer laßt wie ich.“

Das Telephon in der Nocturne. Ein Telephon in der Nocturne nennt sich eine in Wien vorgeführte Erfindung, über die der Elektrotechnische Anzeiger näheres mittheilt. Die Erfinder sind zwei Schweden, Jüngmann und Hölmström. Der Apparat besitzt keine Sprechmuschel und kann leicht in der Tasche verborgen werden. Er besteht in der Vereinigung eines Telephons und eines sogenannten Sumer-Telegraphen in Form eines Mikrotelephons. Der erforderliche Strom wird durch eine kleine Batterie geliefert. Die Apparate können entweder für eigene selbständige Linien oder auch durch beliebige Ein-schaltung an bestehende Leitungen benutzt werden, und zwar gleichzeitig zur Telephonie und zur Telegraphie. Die in Wien angestellten Versuche sollen sehr günstig ausgefallen sein, nur müssen wohl die kleinen Elemente des Apparates bei stärkerer Benützung häufig erneuert werden.

Vorempfinden von Naturkatastrophen durch Thiere. Bei den vulkanischen Ausbrüchen auf Martinique soll, so wird von verschiedenen Seiten behauptet, geraume Zeit vor Eintritt der verberlichen Ereignisse die Thierwelt ein auffallendes Verhalten gezeigt haben. Besonders das in Ställen in der Nähe des Mont Pelé untergebrachte Vieh soll schon seit Ende April eine seltsame Unruhe verrathen haben; die Kinder, sagte man, brüllten ganze Nächte hindurch, die Hunde heulten und drängten sich in die Nähe der Menschen. Zahlreiche wilde Thiere in der Nähe des Vulkans verließen ihre bisherigen Aufenthaltsorte und suchten in entfernten Thälern Schutz; selbst bei den Vögeln will man eine merkwürdige Unruhe wahrgenommen haben, ihr Gesang verstummte und sie flogen fort aus den Wäldern, die sie bis dahin bewohnten. Am auffälligsten erschien das zahlreiche Auftreten von Schlangen, die offenbar aus ihren Schlupfwinkeln aufgeschreckt, in die Nähe von menschlichen Behausungen krochen. Es ist schwer zu entscheiden, wie viel von diesen nachträglich bekannt gewordenen Wahrnehmungen richtig ist und wie viel auf Täuschung beruht. Keinesfalls aber darf dieses Verhalten der Thierwelt zu dem Schlusse verleiten, es zeige sich darin eine besondere Aeußerung des Instinkts, der den Thieren Warnungen vor dem kommenden Vulkanausbrüche ertheilt habe. Vorempfindungen solcher Ausbrüche sind bei Thieren niemals mit Sicherheit wahrgenommen worden, und wenn behauptet wird, daß die Zahl der Opfer an Menschenleben, welche der Ausbruch des Mont Pelé verursachte, wesentlich geringer gewesen wäre, falls man auf die Warnungen der Thierwelt geachtet hätte, statt auf das Gutachten der Sachverständigen, so beruht diese Behauptung auf Unkenntniß. Von Thieren ist nur bekannt, daß sie häufig vor Erdbeben in Unruhe gerathen. Nach den Erfahrungen, die A. v. Humboldt in den erdbebenreichen Gebieten des nördlichen Südamerikas gemacht hat, sind es vorzugsweise Hühner, Schweine, Gel und die in den dortigen Flüssen lebenden Kaimane, welche vor Erdstößen große Unruhe zeigen. Besonders die südamerikanischen Krokodile, die sonst nie einen Ton von sich geben, verlassen vor Erdbeben die Flüsse und laufen brüllend in die Wälder. Auf Cuba hat man beobachtet, daß die dort vielfach gehaltenen zahme Hausnatter vor Beginn eines Erdbebens aus den Häusern auf das freie Feld flüchtet. Der Grund dieses Verhaltens der Thiere beruht höchst wahrscheinlich nur auf der Empfindung sehr schwacher Bodenbewegungen, die der menschlichen Wahrnehmung noch entgehen und denen die starken Erdbebenstöße erst spä-

ter folgen. Solche Bodenbewegungen gehen vulkanischen Ausbrüchen immer voraus und deshalb mag es wohl richtig sein, daß vor dem Ausbruch des Mont Pelé viele Thiere in der Umgebung unruhig waren. Auf das, was sich am Himmelfahrtstage ereignete, konnte daraus niemand schließen, als sich dabei eine Eruptionsform zeigte, die noch niemals vorher beobachtet worden war. Bodenbewegungen, welche der unmittelbaren Wahrnehmung der Menschen wie der Thiere völlig entgehen, sind, wie die Aufzeichnungen der seismischen Apparate lehren, sehr häufig, ohne daß ihnen an den Orten, wo sie wahrgenommen werden oder in deren Nähe vulkanische Katastrophen folgen.

Eine fatale Verwechslung. Von allzu stürmischer Begeisterung und ihren Folgen wird aus Moskau gemeldet: Hier selbst spielte sich dieser Tage folgender Vorfall ab. Ein noch junger Herr, der einige Aehnlichkeit mit Maxim Gorki besitzt, ging spazieren, wobei er eine Dame am Arme führte. Plötzlich löste sich aus der Gruppe der auf der Straße eingehenden Menge ein junges Mädchen los, lief zu dem vermeintlichen Maxim Gorki hin und rief: „Großer Maxim Gorki, nimm von mir diesen Kuß an für Dein herrliches Drama.“ Hierbei umschlang sie den Angeredeten und gab ihm einen schallenden Kuß. Die am Arme des Herrn gehende Dame aber, die hierin offenbar eine Verletzung ihrer Rechte erblickte, hieb mit ihrem Schirm auf die enthusiastische Dame ein. Diese reagierte auf den Angriff in derselben Weise, so daß sich zwischen den beiden Damen ein förmliches Gefecht entwickelte, wobei auch der Herr einige Hiebe erhielt, als er den Versuch machte, die Rämpfenden zu beruhigen.

Ein Gemann als Lotteriegewinn. Auf einen originellen Einfall, um zu einer neuen Frau zu kommen, ist kürzlich ein amerikanischer Farmer in New-Jersey verfallen, der seine erste Frau durch den Tod verloren hatte. Er organisierte einfach eine Lotterie, in der er selbst das große Loos sein wollte, indem er sich verpflichtete, die Gewinnerin zu heirathen. 711 Billets wurden auch glücklich abgesetzt. Es kam jedoch ein großes Bedenken. Unter den Billetkäuferinnen befanden sich auch Regerrinnen, von denen jede entschlossen ist, falls ihr Loos gezogen wird, auf ihre Rechte zu bestehen. Die Nachbarn des Farmers aber haben erklärt, daß sie ihn boykottieren würden, wenn er jemals eine Farbige heirathen würde...

Prinzessin beschleunigt. Auch der Titel Prinzessin von Toscana darf die Kronprinzessin nicht mehr führen, da dieser Titel nach dem Tode ihres Vaters zu bestehen aufhört. Von kompetenter Seite wird erklärt, daß infolge des kaiserlichen Dekrets die Kronprinzessin beim Vortreten des österreichischen Bodens auch ausgewiesen werden könnte.

Venezuela.

Auf dem Jahresessen des liberalen Unionisten-Clubs zu Glasgow verteidigte, wie der „Voss. Ztg.“ aus London telegraphiert wird, der Staatssekretär Lord Balfour of Burleigh das englisch-deutsche Zusammengehen in Venezuela, wobei er hervorhob, daß nicht etwa ein Schutz- und Trutzbündnis für längere Zeit und für alle Interessen der beiden Staaten, sondern bloß eine zufällige Kooperation für einen besonderen Zweck und beschränkte Frist vorliege. Die Gemeinsamkeit des Verfahrens verspreche mehr Erfolg, als ein etwaiges vereinzeltes Vorgehen. Ohne die deutsch-englische Verbindung hätte man sich vielleicht in Gefahren gestürzt. Keine der beiden Mächte habe im Namen der anderen mit Venezuela verhandelt. Dagegen seien intime Vorbesprechungen zwischen den Vertretern der beiden Mächte in Caracas gepflogen worden. Diese Thatsache werde durch die demnächst erfolgende Veröffentlichung des diplomatischen Schriftwechsels bewiesen werden. Redner begt nicht den mindesten Zweifel, daß eine Entschädigung, welche Großbritannien befriedigen würde, auch deutscherseits angenommen werden würde. Ebenso sei er überzeugt, daß die Venezuela-Angelegenheit keine Beeinträchtigung der gegenwärtigen guten Beziehungen der europäischen Mächte zu den Vereinigten Staaten mit sich bringen werde. Das Zusammengehen Deutschlands und Englands liege durchaus im Interesse des Weltfriedens. Schließlich erklärte der Staatssekretär noch, daß das venezolanische Bündnis nicht ein Ergebnis der England-Reise Kaiser Wilhelms vom November v. J. sei. Vielmehr sei das gemeinsame Vorgehen schon im Juli beschlossen worden.

Die Lage in Marokko.

Die Nachrichten aus Tanger lauten wieder beunruhigend. Nach dem „Berl. Voss. Ztg.“ ist der Onkel des Sultans, Mulla Kassa in Tanger eingetroffen, um sich an Bord des spanischen Schiffes „Reamo“ nach Melilla einzuschiffen. Er geht von dort nach dem Rif, um Kabbalen anzunehmen, mit denen er der Nachhut des Präidenten in den Niden fallen soll. Der Präident ist aus der Umgebung des Sebou-Flusses verschwunden und hat sich nach dem Süden gewandt, um dort weitere Kräfte zu sammeln. Im Gebiete der Gairia haben die Regierungstruppen Verschanzungen aufgeworfen, die mit weittragenden Geschützen armiert wurden.

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Madrid: Der Minister des Auswärtigen legte im getrigen Ministerrathe ein Telegramm des Votschafters aus Tanger vor, welches lautet: Buhamara sei sehr nahe und schide sich an, es im Sturm anzugreifen. Weitere Nachrichten werden mit größter Spannung erwartet.

Deutschland.

* Berlin, 28. Januar. Die „National-Ztg.“ erfährt heute, daß die Abschwächung des ehrengerichtlichen Urtheils gegen den Major a. D. Endell, welche den Segnern des Landraths von Willrich Muth zu ihrem Vorgehen gegen diesen einflößte, auf einen Vortrag des Landwirtschaftsministers von Podbielski hin erfolgt ist.

Ausland.

* Wien, 28. Januar. Auf der Börse circulirten Gerüchte von der angeblich bevorstehenden Einberufung der Reserve des 3., 9. und 12. Armeekorps. Eine Bestätigung ist bisher nicht erfolgt.

* Sofia, 28. Januar. Im Auftrage des geheimen macedonischen Revolutions-Comités haben sich mehrere Agitatoren behufs Waffeneinkauf nach dem Auslande begeben.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 28. Januar. Im Abgeordnetenhaus wurde heute die zweite Verathung des Landwirtschafts-Gesetzes im Ausgabenteil „Ministergehalt“ fortgesetzt. An der Debatte theilnahmen sich Redner der verschiedensten Parteien. Von mehreren Abgeordneten wurde der Erlaß des Ministers in Bezug auf die Entschuldung des Grund und Bodens einer Besprechung unterzogen. Im Laufe der Debatte kam Minister von Podbielski auf seinen Besuch beim Herrn von Oldenburg zu sprechen. Er erklärte, ob er die ihm zugeschriebene Fleißerung über den Kanal gethan habe, wisse er wirklich nicht, ebenso wie seine damalige Umgebung. Die Verathung wird morgen fortgesetzt. Außerdem steht auf der Tagesordnung der freisinnige Antrag auf Einführung der fakultativen Feuerbestattung.

Nassauisches aus dem Abgeordnetenhaus.

Ueber die nassauischen Angelegenheiten, die in der Sitzung vom 24. Januar verhandelt wurden, erhalten wir folgenden näheren Bericht. Auf die bereits wörtlich gebrachte Rede des Abg. Wolff-Viebrich, betreffend die nassauischen Quellen, erwiderte Abg. Müller-Sagan: Meine Herren, ich kann mich den Wünschen des Herrn Vortröners nur anschließen. Ich habe mich aber zum Wort gemeldet, um dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß für die Vervollkommenung und Erweiterung des heilkräftigen Bades Schwalbach mit seinen kohlensäurereichen Eisenquellen und unergleichen Eisenmoorbädern baldigst von Staatswegen Durchgreifenderes und Umfassenderes geschehe, als im Etat schon vorgesehen ist, denn Langenschwalbach verdient es. Ich ersuche den Herrn Minister, die geplanten und im Etat erwähnten Arbeiten nach Möglichkeit beschleunigen zu lassen, des Weiteren aber Bad Schwalbach so bald als möglich in einer Weise auszugestalten, daß einer weit größeren Anzahl von Leidenden als bisher die Möglichkeit geboten wird, von den so überaus wirksamen Quellen und Bädern dieses schönen

Erdenwinkels Gebrauch zu machen. Ich bin der Meinung, daß in einer Zeit, wie der unseren, in welcher die öffentliche Wohlfahrtigkeit so reger ist im Dienst allgemeiner Gesundheitspflege, in welcher staatliche und städtische Behörden, Staatsmänner und Gelehrte weiter in der „Heilstättenbewegung“, es Sache der königlichen Staatsregierung ist, die wirksamen Heilquellen, Heilbäder und sonstigen Kurmittel, soweit es irgend angeht, zum Gemeinut der Nation zu machen. Ich möchte den Herrn Minister bitten, allen voran die Kurorte zwischen Main und Lahn, die Heilquellen und Heilbäder von Nassau, diesem schönen Fleckchen Erde, das ja doch, ohne Uebertreibung gesagt, von der Natur reicher als andere deutsche Gauen ausgestattet ist mit jenen Schätzen, die, unerschöpflich aus dem Boden quellend, der schwachen und fiedlen Menschheit Erquickung und Genesung bringen, einer besonders warmen Fürsorge vorthelhaft werden zu lassen. Das bezieht sich nicht nur auf Langenschwalbach, sondern auch auf die übrigen Kurorte im Taunus und Westerwald, namentlich auf Schlangenbad, das ja eines im Vergleich zu keiner Heilkraft noch viel zu geringen Besuches sich erfreut. Ich erkenne an, daß seitens der königlichen Staatsregierung für Schwalbach schon etwas gethan ist; ich möchte nur wünschen, daß möglichst schnell die geplanten Arbeiten ausgeführt und weitere Projekte entworfen werden, und der Kurort zu der Höhe gebracht wird, die er ob seiner Heilkraft verdient. (Bravo!)



Eisenbahnkatastrophen in Amerika.

Das gestern bereits telegraphisch gemeldete Eisenbahnunglück bei Westfield (New-Jersey) wird als die schrecklichste Katastrophe bezeichnet, die sich seit Langem ereignet hat. Neuerdings wird noch gemeldet: Der bei dem Zusammenstoß demolierte Lokalgüterzug verbrannte. Manche Menschen waren in den Trümmern eingeklemmt und verbrannten bei lebendigem Leibe. Das Rettungswerk konnte erst im Ernste beginnen, nachdem die Flammen nothdürftig gelöscht waren. Manchen Verunglückten mußte man Arme oder Beine abhauen, um sie aus den Trümmern befreien und ihnen das Leben retten zu können. Mehrere baten mit jämmerlicher Stimme, daß man sie tödten möge, da ihre Leiden zu schrecklich wäre. Bald nach dem Zusammenstoß erschienen die Leichen, welche die Todten und Verletzten herantoben. Das Unglück ist durch den Zugführer des Schnellzuges Davis verschuldet worden, der vier Kilometer von der Unglücksstätte das grüne langsame Fahrsignal überfuhr, ebenso später das rothe Haltesignal und schließlich sogar die rothe Laterne des Weichenstellers. Davis selbst ist umgekommen. Es ist ein fiesler Umstand, daß ein Bruder des Davis vor einigen Jahren genau in derselben Weise ein Bahnunglück verschuldet, bei welchem 13 Personen getödtet wurden.

Mittlerweile kommt die Nachricht von einer zweiten Bahnkatastrophe, die sich am gleichen Tage in Nordamerika unter ganz ähnlichen Umständen wie die erste ereignete: Nahe bei Tucson (Arizona) kollidirten zwei Schnellzüge der Southern-Pacific-Bahn. Elf Wagen wurden zertrümmert und verbrannten. Bis jetzt wurden acht Leichen gefunden; viele Personen sind verletzt.

Die Tragödie im Fürstenhaus Stolberg-Stolberg. Der im Part von Nottelberode erschossene aufgefundenen Fürst Wolfgang zu Stolberg-Stolberg wollte vorgestern die Leitung des Besitzthums nach dem Tode seines Vaters übernehmen und dertelich in einem Wagen seinen Wohnsitz Schloß Nottelberode, um sich nach Schloß Stolberg zu begeben. Er hatte sein Jagdzeug bei sich, um, wie es seine Gewohnheit war, unterwegs Knecht zu schleichen. Im Part von Nottelberode ließ er den Antischer Halt machen und ging in's Gehölz. Nach wenigen Minuten trachte ein Schuß. Da sein Herr nicht zurückkehrte, ging ihm der Antscher in das Gehölz nach und fand ihn entseelt am Boden liegen. Eine Kugel aus dem Gewehr, das der Fürst noch fest umklammert hielt, war ihm in den Kopf gegangen. Man nimmt an, daß sich Gestrüpp um den Drüder geschlungen und so das Losgehen des Gewehrs verursacht hat. Die Leiche lag 5 Stunden im Parke, ehe man einen Sarg aus Nordhausen geholt hatte. Voraussichtlich werden morgen (29.) Vater und Sohn, die Fürsten Alfred und Wolfgang zu Stolberg-Stolberg gemeinsam beigesetzt werden. Eine andere Version will, wie bereits gestern mitgeteilt, wissen, daß Selbstentlebung vorliegt und zwar infolge Trauer um den dahingegangenen Vater, den Fürsten Alfred. Von dem Fürsten Alfred erzählt die „Köln. Z.“ u. A., daß er eine ungemein hohe Meinung von seinem „Gottesgnadenthum“ hatte, sich aber gelegentlich gern der Herrscherwürde begab und „zu seinem Volke herniederstieg“. Mit zunehmenden Jahren allerdings zeigte Graf Alfred sich weniger zugänglich. Jene nach der Neugestaltung der staatlichen Verhältnisse in Preußen und Deutschland von den fürstlichen Rechten der ehemals reichsunmittelbaren Herren abtrödelte (Aufhebung der Justizhoheit des Grafen Stolberg, der gräflichen Polizeiverwaltung usw.), um so verschlossener wurde er; er empfand die Beschränkung seiner Hoheitsrechte als schwere Kränkung und konnte und wollte sich nicht darein finden, die geistliche „Reutregulung“ als rechtmäßig anzuerkennen. Fürst Alfred hinterläßt vier Söhne und eine Tochter, Fürst Wolfgang nur eine Tochter, die am 22. März 1901 geboren wurde. — Telegraphisch wird uns hingegen aus Berlin, 29. Januar berichtet: Fürst Christian Ernst zu Stolberg-Bernburg tritt in einer Zuschrift an ein hiesiges Blatt dem Gerüchte entgegen, wonach der Tod des Fürsten Wolfgang auf Selbstentlebung zurückzuführen sei. Der Tod sei lediglich durch einen Unglücksfall erfolgt.

Falschmünzer. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Köln: In dem seit 8 Tagen verhandelten Falschmünzerprozeß wurde der Hauptangeklagte Gaspert, Schüler der Düsseldorfer Akademie,

wegen Anfertigung falscher Fünzigmarkcheine zu acht Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Die gleiche Strafe erhielt der Treppenhauer Pichart.

Unter der Bezeichnung der Kindes-Unterscheidung wurde in Berlin die Gräfin Isabella Weferska-Kwileka verhaftet. Die Straftat datirt bereits 6 Jahre zurück und soll erfolgt sein um das Majorat Problem im Kreise Santer im Besitz des Grafen Fligniew Weferska-Kwileka zu belassen. Die Vertheilung der Gräfin haben ein Berliner und ein Posener Rechtsanwalt übernommen.

Explosionen. Durch Ausströmen von Leuchtgas entstand im Magazin der Firma Grünhut u. Hampler in Wien eine Explosion, durch die zwei Personen schwere Brandwunden erlitten. — In der der Southern Car and Foundry Company gehörigen Gießerei in Inniston (Alabama) flog ein Kessel in die Luft. Sechs Personen wurden getödtet, 20 verletzt.

Einer der Hauptzeugen im Prozeß betreffend die Ermordung des Grafen Bonmartini, Curri, ist gestern gestorben.

Verstümmelt. In einem Schacht zu Brioude (Frankreich) sind gestern durch Einsturz einer Gallerie drei Arbeiter verstümmelt und getödtet worden.

Der Nische Eisenbahzug, in welchem sich der serbische Ministerpräsident und der Minister des Innern befanden, ist bei der Einfahrt in die Belgrader Bahnhofshalle auf einen in Bewegung befindlichen Wagen gestochen, wobei der Ministerpräsident leicht verletzt wurde.

Vergiftet. In Moskau tranken sechs Arbeiter infolge einer Verwechslung von falschen Holz-Spiritus. Drei von ihnen sind bereits gestorben.

Ueberrückiger Dampfer. Die das Berliner Tageblatt aus Newyork meldet, erregt das Ausschleiben des vorgestern erwarteten Schnell dampfers Victoria einige Beforgnis. Man glaubt aber, daß es sich nur um eine kleine Verspätung infolge widrigen Wetters handelt.



Aus der Umgegend.

— Sonnenberg, 29. Januar. Die aus dem Inzeratentheil ersichtlich, hält der hiesige Consumverein (e. G. m. b. H.) am Sonntag, 1. Februar, Nachmittags 3½ Uhr im Lokale „zum Kaiser Adolf“ eine außerordentliche Generalversammlung ab, worauf wir die Mitglieder nochmals aufmerksam machen.

— Vierstadt, 29. Januar. Der in diesem Jahre geplante Fastnachtzug verspricht großartig zu werden. Die beiden Carnevalsvereine Kavern und Narrhalla wollen ihre Kräfte vereinen und gemeinsam den Zug arrangiren. Eine Anzahl Pferdebesitzer haben sich schon bereit erklärt, ihr Fuhrwerk unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. — Unsere Gemeindevertretung wird sich am nächsten Freitag mit der Gehaltsregulirung unseres Bürgermeisters zu beschäftigen haben. Man hofft um so mehr, daß dieselbe die vorgeschlagenen Sätze bewilligen werde, da bereits andere Landgemeinden mit gutem Beispiele vorangegangen sind.

* Viebrich, 29. Januar. Bei der Grundsteinlegung des neuen Vorschulverein-Gebäudes in Viebrich wurde unter anderem ein Exemplar des ersten Abreißbuches der Stadt Viebrich, Verlag von Carl Schlegelberger u. Cie. Wiesbaden in einer Metallkapsel mit eingemauert, damit spätere Generationen noch einmal das Wachsthum ihrer Vaterstadt bemessen können. Von dem Abreißbuch, das vorerst alle zwei Jahre erscheint, kommt in Kürze die zweite Ausgabe heraus.

1. Viebrich, 28. Januar. Vom Drange nach Freiheit befeelt, verließ ein im hiesigen Diafonienheim aufgewachsener, bei einem hiesigen Schuhmachermeister in der Lehre befindlicher 16jähriger Junge in letzter Woche seinen Lehrherrn und blieb seit dieser Zeit verschwunden. Gestern kam nun aus einem Orte an der holländischen Grenze die telegraphische Nachricht, daß das vielversprechende Burschen dort aufgegriffen sei. Auf Antrag seines Meisters wird der Ausreißer durch einen Polizeibeamten wieder abgeholt werden.

* Schierheim, 27. Januar. Eine ehrende Anerkennung wurde Herrn Postverwalter Dabach der zum 1. Februar in den Ruhestand tritt, durch Verleihung des Kronenordens 4. Klasse zu Theil. An Stelle des Herrn Dabach tritt nach seiner Pensionirung der seither in Camberg beschäftigte Postverwalter Casper.

* Wehen, 28. Januar. Herr Sekretär und Rentant T r u p p, welcher sich vor einiger Zeit von hier entfernte, ist bis jetzt noch nicht zu seinem Amt und seiner Familie zurückgekehrt, doch soll die von ihm verwaltete Kasse in bester Ordnung sein. Wie man hört, fand sich darin sogar noch ein Barbetrag von nahezu 3000 A vor.

* Auringen, 28. Januar. Bei Gelegenheit der Kaisers-Geburtstagsfeier in der Wirthschaft „zur Kose“ wurde von einer Anzahl junger Leute, ehemalige Militärs, die Gründung eines Militärvereins lebhaft erörtert und man dürfte demnächst der Verwirklichung dieser Frage näher treten.

* Nordenstadt, 28. Januar. Die mit 1. April fällig werdende Jagd wurde dem bisherigen Pächter, Bierbrauereibesitzer W a t h -Viebrich für den alten Preis von 3000 A pro Jahr auf die Dauer von 9 Jahren freihändig übertragen. Im letzten Jahre lieferte die Jagd über 20 Rehe, 700 Hasen und 200 Rebhühner.

* Mainz, 28. Januar. Das Reichstagsmandat für Mainz-Oppenheim wird frei. Der bisherige Vertreter des Reichstagswahlkreises Mainz-Oppenheim, Herr Abg. Dr. Schmitt, hat eine Kandidatur für die bevorstehende Neuwahl zum Reichstag abgelehnt.

* Supper, 27. Januar. Den eifrigen Bemühungen unseres strebsamen Herrn Lehrers Rousslet ist es gelungen, den sehnlichsten Wunsch der hiesigen Krieger- und Militärpersonen zu erfüllen und einen Kriegerverein zu gründen. Der Vorstand besteht aus: Präsident Lehrer Rousslet, Stellvertreter Bau-Unternehmer Zindel, Schriftführer Wilhelm Scheid, Kassirer Karl Lang 1er, Beisitzer Heinrich Kirzer und Peter Zindel. Die Gründungsfeier, verbunden mit der Geburtstagsfeier des deutschen Kaisers, verlief in schönster Weise. Ganz besonders hervorzuheben ist paderbe Ansprache des Herrn Präsidenten Rousslet über den edlen Zweck des Vereins.

* **Manor, 23. Januar.** Die Krupp'schen Jagden auf dem Westerwalde sind infolge Kündigung der Krupp'schen Verwaltung zur Reueverpachtung zu bringen. Unsere Gemeinde, die seither von Herrn Krupp 2000 M. Pacht erhielt, hat jetzt die Jagd Herrn Kemp aus Wendorf zu 720 M. zugeschlagen. Nach anderwärts waren auf dem Westerwald die Pachtpreise nicht hoch, trotzdem genug Liebhaber vorhanden waren.

* **Braubach, 27. Januar.** An das Fernsprechnetz wurden neu angeschlossen unter Nr. 3 Allgemeine deutsche Kleinbahn-Gesellschaft und unter Nr. 4 Aug. Lepper, sämtlich in Braubach. — Heute entsprang aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis ein Gefangener auf bis jetzt unauflösbare Weise. Von dem Flüchtling fehlt jede Spur.



Wiesbaden, 29. Januar.

Aus der Magistratsitzung.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

Auf dem in Mainz am 14., 15. und 16. April l. J. stattfindenden 4. Verbandstag der Hilfskassen Deutschlands wird die Stadt Wiesbaden durch den Schulinspektor Müller vertreten sein.

Ein Gesuch des Vorstandes des „Korn-Klub Wiesbaden e. V.“ um Gewährung eines einmaligen Beitrags zum Ausbau der Bahn und eines größeren jährlichen Beitrags zur Stiftung von Preisen wird vorerst einer näheren Prüfung unterzogen werden, mit deren Vornahme die Kurdeputation beauftragt worden ist.

Eine Eingabe des 1. Vorsitzenden der Ortsgruppe Wiesbaden des Vereins für Schulreform, betreffend Begründung einer Reformschule in Wiesbaden geht an das Ratatorium der Oberrealschule zur Prüfung und Aushändigung.

Die Stelle eines dritten Thierarztes am städtischen Schlachthaus wurde vorbehaltlich einer sechsmonatlichen Probezeit dem Thierarzt Hans Rega, bisherigen 1. Assistenz-Thierarzt am hiesigen Institut der Serum-Gesellschaft Landsberg a. W. übertragen.

In eine freigewordene Stadtdienststelle tritt der Militär-Ärzt, Schumann Hartwig von hier, zunächst auf eine Probezeit von sechs Monaten ein.

Die von dem Professor von Thiersch ausgearbeiteten Entwürfe für das neue Kurhaus sind dem Magistrat zugegangen und werden in den nächsten Tagen an die Stadtverordnetenversammlung gelangen, um in Gegenwart des Herrn von Thiersch — evtl. in einer besonderen Sitzung — besprochen zu werden.

Bezirks-Angelegenheiten.

In der letzten Sitzung des Landesausschusses wurden folgende Beschlüsse von allgemeinem Interesse gefaßt. In die Bezirks-Kommission zur Erforschung und Erhaltung der Denkmäler innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden wurde Herr Beirath Winter in Wiesbaden gewählt. In der am 13. Januar abgehaltenen ersten Sitzung der genannten Kommission war der zum Bezirks-Konservator gewählte Herr Professor Luthmer in Frankfurt a. M. in sein Amt eingeführt worden. Aus der ständischen Hilfskasse sind folgende geringverzinsliche oder unverzinsliche Darlehen bewilligt worden: an die Gemeinden Möttau 6000 M., Ruppertshausen 1500 M., Schönborn 2500 M. und Steinbach 1500 M., alle zur Anlage von Wasserleitungen. Aus dem Meliorationsfonds erhielten Zuschüsse: die Gemeinden Heddenhausen 1733 M., Dittenhausen 2800 M. und Hohenbach 2100 M. Aus der nassauischen Brandkasse wurden an die folgenden Gemeinden Zuschüsse und Darlehen bewilligt: Roth 200 M. Prämie und 1100 M. Darlehen, Ballersbach 300 M. Prämie, Bergeborbach 200 M. Prämie, Eibelsbach 500 M. Prämie, 2000 M. Darlehen, Gerborn 100 M. Prämie, Marzhausen 350 M. Prämie, Niederbörbach 500 M. Prämie, 1500 M. Darlehen, Stangenrod 600 M. Prämie, Wallmerod 200 M. Prämie, Weltersburg 150 M. Prämie, 500 M. Darlehen, Baumbach 300 M. Prämie, Falkenbach 600 M. Prämie, 1000 M. Darlehen, Löhndorf 300 M. Prämie, 600 M. Darlehen, Niederbörbach 500 M. Prämie, 2500 M. Darlehen, Oberbörbach 125 M. Prämie, Weinbach 600 M. Prämie, 3000 M. Darlehen, Kirberg 300 M. Prämie, 1200 M. Darlehen, Giershausen 400 M. Prämie, 900 M. Darlehen, Holzappel 450 M. Prämie, Schönborn 600 M. Prämie, 2500 M. Darlehen, Sulzbach 600 M. Prämie, 1500 M. Darlehen, Erbach 200 M. Prämie, Eppelsbach 600 M. Prämie, 1500 M. Darlehen, Hallgarten 200 M. Prämie, Erbenheim 400 M. Prämie, Frauenstein 150 M. Prämie, Sonnenberg 600 M. Prämie, Niederbörbach 600 M. Prämie, 1500 M. Darlehen, Wambach 600 M. Prämie, Behrheim 400 M. Prämie, 1440 M. Darlehen, Sommerheim 400 M. Prämie, Wammolsheim 600 M. Prämie, 2000 M. Darlehen, Oberbörbach 600 M. Prämie, Langenhain 600 M. Prämie, 3000 M. Darlehen, Mödelheim 250 M. Prämie.

* **Personalien.** Dem Schreinermeister Georg M o o g zu Wiesbaden ist das Präbikat eines Kgl. preussischen Hofschreinermeisters verliehen worden. — Dem Hauptmann und Compagnieführer bei der Unteroffizierschule zu Viehbach, J ä g e r, wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

* **Hohe Auszeichnung.** Die von der Singer Co. Nähm.-Mf.-Fab. Prag, Billale Brunn, Ferdinandsgasse 31, auf der diesjährigen Gewerbeausstellung in London ausgestellten Original Singer Nähmaschinen wurden ihrer Mannigfaltigkeit und großen Leistungsfähigkeit wegen mit dem höchsten Preise der „silbernen Staatsmedaille“ ausgezeichnet. Es ist dies neuerdings ein Beweis von der Vorzüglichkeit der Erzeugnisse der Singer Co., welche in ihrer Branche unerreicht dasteht.

* **Am Fernsprecher mit Wiesbaden** ist neuerdings zugelassen: Ehringshausen (Hr. Wehlar). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 25 Pf.

* **Anschaffungskarten-Verkauf in Wirtschaften.** Ein Gastwirth hatte im letzten Sommer in seinem Lokal Anschaffungskarten in der Weise an die Gäste verkaufen lassen, daß er den Verkauf an einen Kolporteur verpachtete, der seinerseits die Karten durch zwei Durschen bei den Gästen vertreiben ließ. Hierin erblickte die Polizei einen Verstoß gegen das Gesetz betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und erließ gegen den Wirth eine Strafbefehl. Das hiergegen angerufene Schöffengericht gelangte zur Freisprechung, weil es den Kartenverkauf als einen Ausfluß des Schankbetriebes ansah; das vom Staatsanwalt angerufene Landgericht hingegen erkannte auf 5 M. Geldstrafe, weil es den Kartenverkauf für ein selbständiges Gewerbe hielt. Der Angeklagte legte Revision ein und wies in derselben u. a. darauf hin, daß, wenn das landgerichtliche Urtheil Rechtskraft erlange, ein ganzer Industriezweig schwer geschädigt und auch die Reichspostverwaltung in Mitleidenhaft gezogen werden würde; auch sei der Schankbetrieb sehr dehnbar, denn er umschließe nicht nur die Verabreichung von Speisen und Getränken, sondern noch viele andere selbständige Gewerbe, die, wie der Verkauf von Cigarren, das Vermieten von Spielfarten, des Billards, der Kegelhalle u. s. w. zudem noch weit einträglicher seien, als der Verkauf von Anschaffungskarten. Der Oberstaatsanwalt stellte die Entscheidung in Ermessen des Gerichts. Dieses gelangte zur kostenpflichtigen Verwerfung der Revision, weil unter „Schankbetrieb“ nur die Verabreichung von Speisen und Getränken zum alsbaldigen Genuß zu verstehen sei und weil in der Art und Weise, in der der Beschuldigte die Karten verkaufen ließ, ein selbständiger, nicht zum Schankbetriebe begrifflich gehöriger Gewerbebetrieb erblickt werden müsse.

* **Außerordentliches Kündigungsrecht.** Das Bürgerliche Gesetzbuch hat bekanntlich in weitgehender Weise dem Schutz des wirtschaftlich Schwächeren Rechnung getragen. Dieser sozialpolitische Gesichtspunkt kommt auch in Paragraph 544 zum Ausdruck, nach welchem der Mieter ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist kündigen kann, falls die Wohnung derart beschaffen ist, daß ihre Benutzung mit einer erheblichen Gefährdung der Gesundheit verbunden ist. Da der Mieter von diesem außerordentlichen Kündigungsrecht jedoch selbst dann Gebrauch machen kann, wenn er bei Abschluß des Vertrages die gefährbringende Beschaffenheit der Wohnung gekannt oder sogar auf die Geltendmachung desselben wegen dieser Beschaffenheit zustehenden Rechts ausdrücklich verzichtet hat, so liegt die Gefahr sehr nahe, daß diese zum Schutze des wirtschaftlich Schwächeren erlassene Bestimmung wie eine Damoklesschwert ständig über dem Haupte auch des besten Vermiethers schwebt. Es ist deshalb mit Freude zu begrüßen, daß das Oberlandesgericht Jena nach einer solchen in der juristischen Zeitschrift „Das Recht“ veröffentlichten Entscheidung Licht und Schatten in dieser Frage gerecht zu vertheilen sucht, indem es erklärt, daß die Gefährdung der Gesundheit eine nahe liegende und objektive durch die Beschaffenheit der Wohnung, nicht bloß durch die subjektiven Verhältnisse des Miethers bedingt sein müsse. Würde bloß nach den subjektiven Verhältnissen des jeweiligen Miethers zu beurtheilen sein, ob die Benutzung der Miethräume mit erheblicher Gefährdung verbunden sei, so würde eine gewisse Unsicherheit in den Miethverhältnissen Platz greifen, da auch eine für den gesunden Menschen ohne jede Gefahr zu benutzende Wohnung für den empfindlichen, kranken Menschen erhebliche Gefährdung im Gefolge haben kann. Von diesem Gesichtspunkt aus ist es zweifellos das einzig Richtige, an einem gewissen Mittelmaße der Verpflichtungen des Vermiethers festzuhalten, damit derselbe nicht der subjektiven Empfindlichkeit seines Miethers ausgesetzt ist, die nur zu leicht in eine gefühllos nicht greifbare, weil überaus schwer nachweisbare Schifane ausarten kann.

* **Das Bahnprojekt Wiesbaden-Vierstadt.** In Sachen der projektirten elektrischen Bahn Wiesbaden-Vierstadt wird, wie die „Westf. Zig.“ hört, eine Massenpetition beabsichtigt. Die Einwohner der benachbarten Orte werden ebenfalls die Petition unterzeichnen.

* **Ein Raminbrand** brach gestern gegen 6 1/2 Uhr in dem Hause Kirchstraße 34 aus. Der requirirten Feuerwehr gelang es binnen kurzem, des Feuers Herr zu werden, so daß sie bald wieder abrücken konnte.

* **Wieder eine Millionenerbschaft.** Man berichtet aus Aachen 28. Januar: Der größte Steuerzahler Aachens Henri Coe d e r i l l, der sich vor Weihnachten nach Frankfurt a. M. zum Besuch der dortigen Verwandten begab, ist daselbst am 23. Januar an den Folgen der Influenza im Alter von 80 Jahren gestorben. Ihm ist gestern ebenfalls dort seine 73jährige Gemahlin an einer Influenzaerkrankung nachgefolgt. Das nach Millionen zählende Vermögen geht nach dem „Aach. Volksfr.“ an Frau Lucie Fleischer in Wiesbaden über, die in erster Ehe mit dem verstorbenen Grafen und Reichstagsabgeordneten Wilmann von Wilmannshausen verheiratet war. Aus dieser Ehe stammt nur ein Kind, die Komtesse Irma. Die beiden in Frankfurt Verstorbenen werden am Freitag in Aachen beigesetzt werden.

* **Kurhaus-Orchesterkonzert.** Eugen Nage, der mit jedem Jahre seinen Ruf als der größte der modernen Geiger immer mehr begründet, wird in dem Kurhaus-Orchesterkonzerte morgen, Freitag, auf vielfachen Wunsch das Konzert in G-moll mit Orchester von Mendelssohn zum Vortrage bringen, worauf wir die Musikfreunde ganz besonders aufmerksam machen. Als 2. Nummer wird der berühmte Künstler Chant d'hiver von Nage, Solonaise von Bizet und Caprice von Guirand spielen. Herr Kgl. Musikdirektor Lühmer hat für das Konzert wieder ein sehr gewähltes Orchester-Programm aufgestellt, welches in hervorragender Weise das musikalische Interesse in Anspruch nehmen dürfte. Es kommen zur Aufführung: Tragische Overture von Brahms, Achte Symphonie H-dur von Beethoven und Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Wagner.

* **Kurhaus-Maschinenbau.** Wir machen darauf aufmerksam, daß sich die möglichst baldige Lösung der Karten zu dem am Samstag stattfindenden dritten Kurhaus-Maschinenbau empfiehlt und diejenigen zum ermäßigten Preise von zwei Mark an Kurhaus-Abonnenten nur bis Samstag Nachmittag 5 Uhr zur Ausgabe gelangen.

* **Reichshallen-Theater.** Nur noch einige Tage und das wirkliche Attraktionsprogramm, das fast allabendlich ein ausverkauft Haus brachte, wird uns verlassen, denn Sonntag, den 1. Februar wird ein vollständig neues Programm, das dem jetzigen ebenbürtig sein soll, diesem Platz machen. Wer also Lotte Mendel und die übrigen Attraktionen noch nicht gesehen hat, der beeile sich, denn Samstag ist Abschiedsvorstellung.

* **Der Wiesbadener Festklub** veranstaltet am Samstag, 31. Januar im Saale der Loge Plato seinen diesjährigen Maskenball.

* **Vortrag.** Auf den morgen Freitag, Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule stattfindenden, durch Lichtbilder erläuterten Vortrag des Herrn Jens S ä h e n, Dozent an der Humboldt-Akademie in Berlin über: „Die Elektricität im

Dienste des modernen Verkehrs“ sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

* **Wiesbadener Carnevalverein Narthalla.** Mit welchem Interesse auf die Verrennung der Narthalla, die Montag den 2. Februar, Abends 11 Minuten vor 9 Uhr in den echt urcarnevalistisch geschmückten Gartenjäten des Restaurants „Friedrichshof“ stattfindet, von den gesammten Narthalleen erwartet wird, beweist die Massenansammlung von Vorträgen und die Nachfrage nach Billeten, denn zu den rheinischen Carneval-Festlichkeiten gehört auch eine vom Carnevalverein veranstaltete, schöne, gebiegene Verrennung, wozu Jedermann ungeniert, gegen das Entree von nur 1 Mark Zutritt hat. Da die Veranstaltungen der Narthalla stets der Mendelssohn-Platz der Wiesbadener Bürger sind, so wird auch die Verrennung einen recht fidelen gemüthlichen Verlauf nehmen. Damit nun aber auch die gesammte Gesellschaft, sich an der Verrennung betheiligen kann, ist der Anfang auf 11 Minuten vor 9 Uhr Abends festgesetzt, um noch rechtzeitig, nach des Tages Last und Mühe, einige recht vergnügliche urcarnevalistische Stunden zu erleben, denn wo kann es schöner sein, als bei Narthalla im Verein, jedenfalls wäre es wünschenswerth, wenn der Friedrichshof am Montag Abends seine projektirten Dimensionen schon hätte, um alle Narthalleen fassen zu können, denn wie alle vorhergegangenen Sitzungen wird auch die einzige Verrennung sich eines riesigen Besuches zu erfreuen haben, jama! der altbewährte Präsident Herr Glücklich, die neuesten humoristischen Vorträge und Lieder ausgewählt hat, um die Verrennung recht glanzvoll verlaufen zu lassen, und jeder Besucher auf dem Heimweg sagen muß: „Eine gemüthlichere carnevalistische Verrennung habe ich noch niemals mitgemacht.“

* **Sängerchor Wiesbaden.** Sonntag, 1. Februar findet in den geräumigen Lokalitäten der Bürgersehnenhalle die große carnevalistische Damenführung des Vereins mit darauffolgendem Tanz statt. Sie verspricht in jeder Beziehung großartig zu werden. Das Comité hat weder Kosten noch Mühe gescheut, die bevorstehende Sitzung zu einer glänzenden zu gestalten. Besonders die Bremer Musik-Kapelle unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters J. Schwarz ist zu erwähnen. Der Eingang des nächtlichen Comités erfolgt 4 Uhr 29 Min. — Der diesjährige Maskenball ist auf Samstag, 14. Februar im Gesellschaftshaus festgesetzt.

* **Der Wiesbadener Beamten-Verein** feierte am Samstag im Friedrichshof den Geburtstag des Kaisers durch einen Festkommers, der sehr zahlreich besucht war. Das Programm war ein patriotisches und der Feier entsprechend. Der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Oberregierungsrath H e m p f i n g hielt die Festrede und feierte in schlichten, zu Herzen gehenden Worten die hohen Tugenden und die Pflichttreue unseres allverehrten Kaisers und Königs. In das zum Schluß ausgebrachte Kaiserhoch stimmten die Festtheilnehmer begeistert ein und sangen dann die Nationalhymne. Um den übrigen Theil des Programms machten sich die Gesangsabtheilung des Vereins mit einigen trefflichen Chören, einige vorzügliche Solisten, sowie die Musikkapelle verdient, sodas bald eine echt patriotische Festimmung unter den Kommerstheilnehmern Platz griff. Etwa um 11 Uhr war der offizielle Theil des Programms erledigt, worauf noch eine sehr gemüthliche Nachsitzung stattfand.

* **Der Club „Rheingold“** veranstaltet kommenden Sonntag den 1. Februar, Nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle in Wiesbaden eine carnevalistisch-humoristische Unterhaltung mit Tanz. Außer verschiedenen ungelungenen Theateraufführungen, Vorträgen, Pantomimen wird uns unser Mitglied Herr A. Trost, mit einigen Soli erfreuen, so z. B. Lieder von Abt, Böwe, sowie die Bravour-Arie aus „Carmen“ und das gut getroffene Arrangement verspricht den Besuchern einige recht vergnügliche Stunden.

* **Wiesbadener Militärverein.** Eine schöne und erhebende Feier war es, welche die Mitglieder des „Wiesbadener Militärvereins“ am verflossenen Sonntag im Festsaale der Hofhalle anlässlich des Geburtstages des Kaisers feierten. Der Jubel war ein so gewaltiger, daß der Saal geradezu überfüllt war und es für die Zuschauer schwer hielt auf den Gallerien ein Plätzchen zu finden. Der Einladung hatten auch diesmal mehrere Herren Offiziere der Vinte und des Westfalensstandes sowie einige Vertreter anderer hiesiger Krieger- und Militärvereine Folge geleistet. An der Spitze der Offiziere gewählte man ferner Oberleutnant a. D. von Dettin, Ehrenmitglied des Vereins. Derselbe übernahm in liebenswürdiger Weise wegen allzu großer Heisterkeit des Vereinsvorsitzenden Herrn Oberleutnants der Landwehr Schind, die Festrede, gebachte darin in herrlichen Worten des Zwecks der Zusammenkunft und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf die Nationalhymne stehend gesungen wurde. Die getroffenen Anordnungen des Abends waren in jeder Hinsicht sehr zufriedenstellend. Etwas ganz Unparteiisches leistete die Gesangsabtheilung in dem Konzert. Dank der umsichtigen Leitung des geschätzten Dirigenten Herrn Stiller, welcher sich mit seinen Sängern große Anstrengungen nicht verdrücken ließ, kamen sämtliche Chöre mit Präzision zur Aufführung. Den beiden patriotischen Deklamationen des Schülers Heinrich Steinmetz „Das Lied vom schwarzen Adler“, gebichtet von Herrn Treitschke und „Deutsches Hagenlied“ von Robert Lindecker, sollte man allgemeine Anerkennung. Nicht endenwollenden Applaus spendete man der von dem Kameraden Koch zur Aufführung gelangten humoristischen Soloscene „August auf dem Andreasmarkt“. Allgemein gefiel das schöne Bariton-Soli des Herrn Spiegl „Lied des Bombardier“ aus der Oper „Das goldene Kreuz“. Ein Theaterstück in einem Akt „Zu Befehl, Herr Leutnant“, um dessen würdige Aufführung sich die Jrl. Drob, Steinmetz und Wondorf, sowie die Mitglieder Koch und Uhlert verdient gemacht hatten, bildeten den Schluß des unterhaltensten Theiles, an dem sich ein schöner Ball, der bis zum frühen Morgen währte, anschloß.

* **Gesellschaft Sangesfreunde.** Das war ein echtes gemüthliches Carnevalstreiben, welches am Sonntag Nachmittags sich in der nächtlich bekorirten Halle der Turngesellschaft entwickelte, die Freunde der Gesellschaft waren so zahlreich erschienen daß der Saal bis in den letzten Winkel voll besetzt und im ganzen Haus kein Stuhl mehr aufzutreiben war. Die Erwartungen die man in den Leistungen des Vereins bei solchen Festlichkeiten zu setzen gewohnt ist, wurden noch weit übertroffen. Es folgte ein so abwechslungsreiches, reichhaltiges Programm, daß die Anwesenden aus dem Saal gar nicht herauskamen. Einen Haupteffekt erzielten die verschiedenen Terzette und Singspiele, Protokoll, Kassenbericht und Lieder waren sehr humoristisch verfaßt und fanden großen Anklang. Den stärksten Beifall errang, wie immer, das auf humoristischem Gebiete sehr gewandte Mitglied J. L., bei dessen Erscheinen schon das Publikum in Applaus ausbrach. Ein gemüthliches Tanzen beschloß die so gelungene carnevalistische Sitzung, und jeder ging wohl mit dem Gedanken „Auf Wiedersehen bei dem Maskenball der Gesellschaft am Sonntag, 15. Februar im Saale der Turngesellschaft“ nach Hause.

Ethischer Vortrag. Der sechste der dieswintertlichen ethischen Vorträge findet Mittwoch, 4. Februar im Balthasar des Rathhauses statt. Dr. Penzig (Berlin) wird über das Glück sprechen. — Deutscher Abend 8 Uhr referiert Friedrichstraße 18 I. Dr. E. Sigold über Multatuli's Leben und Werke.

Der ordentliche (Jahres-) Turntag des Turnvereins Wiesbaden findet am Samstag, 31. Januar, Abends Punkt 9 Uhr im oberen neuen Saale des Turnvereinshauses, Hellmündstr. 25, statt. Aus der Tagesordnung sind hervorzuheben: Berichte, Wahlen, Ganturnfest und deutsches Turnfest in Nürnberg.

Refidenztheater. Morgen Freitag bringt das Junkermann-Gastspiel Fritz Reuters „Dörchläuchting“. In der Titelrolle hat der beliebte Gast Gelegenheit, eine seiner interessantesten humoristischen Gestalten zu verkörpern. Das Wesen eines Duodezfürsten, das Leben und Treiben im Kleinstaat wird mit brillanter Komik dargestellt. „Dörchläuchting“ kann fast als Wühler des berühmten Serenissimus gelten. Die nächste Aufführung des Falschen Lustspiels „Kaltwasser“ ist Samstag. Am Sonntag Nachmittag ist „Alt-Heidelberg“ zu halben Preisen und am Sonntag Abend nimmt August Junkermann Abschied als „Onkel Bräutigam“.

Die Privat-Gesellschaft Graziana veranstaltet kommenden Sonntag, 1. Februar von Nachm. 4 Uhr an im Saale zum Jägerhaus, Schiersteinerstr. eine humoristische Unterhaltung mit Tanz.

Kaisers Geburtstag. Aus der Umgegend werden uns noch folgende patriotisch und weisevoll verlaufene Kaisers Geburtstagfeiern gemeldet: die des Krieger- und Militärvereins zu Nordensfeld, des gleichen Vereins aus Naurod, sämtlicher Vereine von Wehen, des Kriegervereins „Germania“ zu Gaus, der freiwilligen Feuerwehr zu Brundach; von hier wie von Weisenheim, Viebrich und Vierstadt gehen uns außerdem noch Berichte über Schul- und Militärfeiern und die Festessen der verschiedenen Ortschaften mit den Vertretern der Bürgerschaft zu, deren glänzender, schöner Verlauf von der Vornachschneefreundlichkeit der Gemeinden einen ehrenden Beweis liefert.

Erbenheim, 29. Januar. Am Sonntag, 8. Februar wird der hiesige Adfahrlub seinen diesjährigen Maskenball im Saalbau zum Engel abhalten. Diese Veranstaltung aus den Vorjahren bekannt, erfreut sich gewiß der Sympathie aller Kreise unserer Einwohnerschaft. Die zur Preisverteilung bereits ausgestellten Preise übertreffen die der Vorjahre bei weitem. Wir wünschen der Veranstaltung den besten Erfolg. — Die beiden W o h n h ä u s e r, welche die Bahnverwaltung für Unterbeamte erbaut, sind bereits in Angriff genommen. Dieselben werden stöckig und bieten einer Anzahl Beamten schöne Wohnung, zumal sie unmittelbar in der Nähe des Bahnhofes errichtet werden.

Sport.

S. Wiesbadener Rhein- und Taunusklub. Mit dem diesjährigen Winter ist absolut nichts anzufangen. Glaubt man, er mache einmal wirklich ernst, so tritt über Nacht wieder Thauwetter ein. Da fällt man mit den schönsten Artikeln herein. Man schreibt von Schneelandschaft, Wald im glitzernden Rauereis und anderen Wintermärchen und wenn das Ding gedruckt ist, hat man das schönste Regenwetter. So ist's; denn mit des Gescheides Mächten, ist kein ew'ger Wund zu flechten. Und dennoch ist die 2. Wintertour gemacht worden. Der touristisch ausgerüstet war, für den war es ja auch gar nicht so schlimm. Schon hinter Clarenthal war der Boden fest und es ging auch leicht über das Chausseehaus, durch den Wald am Grauen Stein vorbei und auf schönem Waldbade zur Pfarreiche und hinab nach dem lieblichen Dörfchen Reudorf. Eine größere Anzahl Mitglieder hatte die Bahn bis Walluf benutz und war bereits in der Winterhalle zu Reudorf anwesend. Mit Kind und Kegel mögen es immerhin 50 gewesen sein. In der geräumigen Halle entwickelte sich bald edel rheinisches Leben, wogu der ausgezeichnete „Reudorfer“ nicht wenig beitrug. Nach einer Ansprache eines Vorstandsmitglieds folgten Vorträge aller Art. Insbesondere ergötzen Viedervorträge des Herrn W. und seines lieblichen Töchterleins. An einem improvisierten Tanzplan fehlte es auch nicht, jedoch allen Ansprüchen Rechnung getragen wurde. Die Rückfahrt erfolgte 8,15 Uhr von Walluf aus. Und war es auch nicht eine Wintertour mit Eis und Schnee, so war die Stimmung dennoch eine gehobene. — Es sei nochmals auf die heute Abend 9 Uhr im Klublokal stattfindende Vorstandswahl hingewiesen.



GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 28. Januar 1903.

Gotteslästerung.

Der Korbmacher Herrmann aus Wehrheim hat unlängst daheim, während er zusammen mit der Wirthin und einem Kinde in einer Wirthschaft anwesend war, eine Aeußerung gethan, welche ihm eine Anklage wegen Gotteslästerung zugezogen hat. — Der Gerichtshof war nicht der Meinung, daß es sich um eine öffentliche Aeußerung dabei handle resp. daß der Angeklagte sich dieser Offensivität bewußt gewesen war und sprach ihn frei. — Die Verhandlung ging hinter verschlossenen Thüren vor sich.

Schwerer Diebstahl.

Der Maurer Wilh. Göbel von Nieder-Goffheim ist am 22. Oktober in Goffheim in der Nähe einer Sandgrube stehende Arbeitsstätte erbrochen und aus derselben verschiedenes Arbeitsgeräth, Kleider, Federhalter, Tintenfaß etc. entwendet haben. Er läugnete die That. Strafe: 3 Monate Gefängniß.

Ein gefährlicher Messerheld.

Am 5. Oktober vor. J. S. war ein junger Mann in Gesellschaft seiner Braut auf dem Wege zur Emmerstraße. Da schlug ihm ein Wursche, der Fuhrmann Jakob Reiz genannt Christ von hier, den Hut vom Kopfe. Er verbat sich das, wurde aber gleich mit Messerstichen regalt und durch sieben Stiche derart verletzt, daß er 10 Tage im Spital verbringen mußte. Reiz giebt an, betrunken gewesen zu sein. Der Vorfall des Abends will er sich nicht mehr entsinnen. Mit Rücksicht auf die große Korbheit geht Urtheil wider ihn auf 1½ Jahr Gefängniß und sofortige Verhaftung.

Litteratur.

Kein Schiller-Preis. Am 10. November vorigen Jahres war der Schiller-Preis fällig. Er kam jedoch nicht zur Vertheilung, und es wurde auch nicht bekannt, ob die Schiller-Kommission überhaupt keinen deutschen Schriftsteller zur Preisvertheilung vorgeschlagen habe, oder ob etwa — was ja schon mehr als einmal vorgekommen ist — der Kaiser dem Vorschlag der Sachverständigenkommission seine Zustimmung verweigert habe. Jetzt hört die „Nat.-Ztg.“, die Beratungen der Schiller-Preis-Kommission hätten im vorigen Herbst, wie üblich, stattgefunden, aber damit geendet, daß man keinen Vorschlag für einen Preisempfänger machen konnte. Diese Mittheilung muß überraschen, weil am 10. November 1901, als die Statuten für die Vertheilung des Schiller-Preises durch den Kaiser wesentlich verändert wurden, ausdrücklich angekündigt wurde, daß der Preis im Jahre 1902 bestimmt zur Vertheilung kommen würde.

„Der Ruf.“ Die neue Berliner Zeitschrift für fröhliche Kunst, entwickelt sich unter der flotten Redaktion von Gustav Hochstetter auf beste. Der Herausgeber hat es verstanden einen Stab bewährter Mitarbeiter um sich zu schaaren, die in Wort und Bild treffliche Beiträge liefern. Jeder Nummer ist ein abgeschlossenes Kunststück — meist im Ueberbrett-Genre — beigegeben. Unter den literarischen Beiträgen finden wir wahre Perlen feinspinniger humoristischer Skizzen und geistreiche Bonmots, der Bilderschnitt ist gefällig und gracios, zuweilen pikant, aber niemals gemein. Wir glauben, daß der „Ruf“ eine Zukunft hat und wünschen ihm weiter ein fröhliches Gedeihen.

*** Die neueste Nummer der Balanzliste für Militär-Anwärter** ist erschienen und liegt in unserer Expedition zur unentgeltlichen Einsicht offen.



Letzte Telegramme

Tageschronik.

*** Berlin, 29. Januar.** Es ist vielfach aufgefallen, daß der Kronprinz bei der Geburtsstagsfeier des Kaisers nicht hervorgetreten ist. Wie der „Vorj.-Cour.“ zu berichten weiß, ist das Befinden des Kronprinzen seit seiner Rückkehr kein gutes. Der Kronprinz hat seitdem das Bett noch nicht verlassen. Er leidet an gastrischen Störungen, die zwar nicht ernstlicher Natur sind, aber doch sorgfältige Behandlung und Schonung verlangen. — In Paris starb gestern Robert Plaque, bekannt als Componist der Operette „Die Gloden von Corneville“, im Alter von 62 Jahren, sowie die Componistin Augusta Holmes, die ein Alter von 51 Jahren erreichte. — In Bezug auf den Rechtsstreit zwischen der Intendantz des Frankfurter Stadttheaters und dem Leiter des hiesigen Lessing-Theaters Direktor Neumann-Göfer theilt Justizrath Paul Michaelis mit, daß bereits drei Termine stattgefunden haben und am 4. Februar ein neuer Termin, wahrscheinlich der Schlußtermin erster Instanz, ansteht. Die Zahlungsverpflichtung habe die Direktion des Lessingtheaters bereits im August 1902 abgelehnt, nachdem sie ihren Vertrag mit Fraulein Kling wegen deren Erkrankung gelöst hatte. — Der ehemalige Reichsgläubner Joachim Gehlsen probocirt seit 2 Jahren die Staatsanwaltschaft, gegen ihn einzuschreiten, indem er in seiner „Charlottenburger Stadtlaterne“ einen Weinhandler öffentlich fortgesetzt des Meineids und anderer Verbrechen beschuldigt. Nunmehr hat die Staatsanwaltschaft gegen Gehlsen und seinen Sohn die Anklage wegen öffentlicher Verleumdung erhoben. — Wie eine hiesige Korrespondenz hört, sollen für die Generale der Armee neue Uniformröde nach Art und Farbe der hochgrauen österreichischen eingeführt werden. — Nach einer Meldung aus Nürnberg ist die Reichsrathswitwe Frau von Haber, die Inhaberin der berühmten Bleistiftfabrik A. W. Haber & Sohn, gestorben.

Delegirtenversammlung des bayerischen Centrums.

*** München, 29. Januar.** Die Delegirten-Versammlung des bayerischen Centrums hielt gestern zwei Parallel-Versammlungen ab. Beide Lokale waren derart überfüllt, daß sie polizeilich abgesperrt werden mußten. In der Versammlung im katholischen Kasino ergriff das Wort der Reichs- und Landtags-Abgeordnete Schädler, der sich zunächst über das Reichs-Defizit und die innere Lage verbreitete und später auf die bekannte 100 000-Mark-Angelegenheit zu sprechen kam. Redner stellte die Frage, ob man denn glaube, daß der Prinzregent einer solchen Summe bedürfte, und kündigte dem Ministerium Crailsheim einen scharfen Kampf an. Das bayerische Volk müsse sich dagegen verwahren, daß seine Wünsche und Beschwerden durch einen Filtrirapparat gingen. Die letzte Reichstags-Sitzung hätte gezeigt, daß das Centrum den föderativen Charakter des Reiches zu wahren wisse. Wenn der Kaiser von dem Rechte der freien Meinungsäußerung mache, so müsse ihm dabei seine Stellung vorschweben. Das können, das dürfen und das wollen wir verlangen, fuhr Redner fort, daß hier jene Grenzen eingehalten werden, die sich durch diese besondere Stellung ergeben. Der Kaiser ist und bleibt Kaiser, zumal er unverantwortlich ist und für die Kritik kaiserlicher Reden außerhalb der parlamentarischen Immunität sehr enge Grenzen gezogen sind. Warum hat man den persönlichen Meinungsaustausch zwischen dem Regenten und dem Kaiser durch den Telegraphen verbieten lassen? Wir meinen, daß man persönliche Angelegenheiten auch persönlich behandeln solle. Es ist fraglich, ob nicht der Reichskanzler in der Verteidigung seines kaiserlichen Herrn zu weit gegangen ist. Die Devisen ist ganz besonders gefährlich für den bundesstaatlichen Charakter des Reiches. In der Auslegung des Artikels 11 der Reichsverfassung durch den Kanzler liegt eine große Gefahr für das Reich. Aber das hat Graf Bülow wohl von seinem Vater geerbt, der sich sehr abfällig darüber äußerte, daß man nach dem Kriege von 1870-71 Bayern sein Reservatrecht belassen hat. Der Prinzregent brachte in seiner Dankagung eine ideale Auffassung zum Ausdruck und wir brauchen eine solche nicht zu fürchten. Wir stehen da als Vertreter des bayerischen Rechts gegen alle Uebergriffe von oben. Der Sinn der Reichsidee sei einzig und allein der eines Präsidiums unter Gleichen. — Die Rede

Schädlers wurde wiederholt von tosendem Beifall unterbrochen. Mit Hochs auf den Prinzregenten und die Abgeordneten wurde die Versammlung geschlossen.

Macht Oesterreich mobil?

— Wien, 29. Januar. Im Abgeordnetenhaus erklärte Landesverteidigungsminister Freiherr v. Belfersheim in Beantwortung einer Interpellation, welche die angeblichen Rüstungen und Vorbereitungen zu einer Mobilisirung betrifft, er sei in der Lage, ganz bestimmt zu erklären, daß diese Gerüchte gänzlich unbegründet seien und keinerlei momentaner Anlaß hierfür vorliege. (Zwischenrufe: Vorbereitungen werden getroffen!) Der Minister fährt fort: Die Vorbereitungen sind eine Sache, die alle Jahre geschieht. Die Mobilisirung muß von Jahr zu Jahr vorbereitet und in den Mobilisirungsplänen festgelegt werden. Vielleicht trug zu dem Gerüchte der Umstand bei, daß eine neue Mobilisirungsanweisung erlassen sei und infolge dessen größere Arbeiten bei der ersten Bearbeitung dieser Mobilisirungspläne stattfinden, als gewöhnlich. Ich kann nur wiederholen — und das müßte doch schließlich der Landesverteidigungsminister auch wissen — daß eine thatsächliche Vorbereitung der Mobilisirung nicht stattfand und irgend ein Anlaß dazu bisher nicht gefunden werden kann. Das soll aber nicht zur Abschwächung dessen dienen, worauf ich besonderes Gewicht legen muß: daß die Rüstung eine notwendige Sache ist, gerade weil sie unter unseren heutigen Verhältnissen am besten zu verhindern in der Lage ist, daß es zu kriegerischen Verwickelungen komme.

Kaiser Wilhelms Romreise.

*** Rom, 29. Januar.** Nach den neuesten Meldungen wird Kaiser Wilhelm auf seiner Reise nach Rom die Bahn bis Genua benutzen und dort wahrscheinlich auf seiner Nacht die Reise nach Rom fortsetzen.

Die Handelsverträge.

*** Petersburg, 29. Januar.** Wie verlautet, hatte der deutsche Kronprinz nach dem Diner beim deutschen Botschafter eine Unterredung mit dem Finanzminister Witte über die Handelsverträge. Witte soll erklärt haben, der Ausgang der Verhandlungen über die Verständigung mit Deutschland auf dem Gebiete des Handels-Beziehungen hänge von dem Grade einer gleichmäßigen gegenseitigen Nachgiebigkeit ab. Der Kronprinz habe dieser Erklärung zugestimmt.

Venezuela.

*** London, 29. Januar.** Eine amtliche Note an die Blätter theilt mit, daß die Verhandlungen mit Venezuela eifrig fortgesetzt werden. Die verbündeten Regierungen seien völlig einig über die zu regelnden Fragen. Die Abmachung zwischen Venezuela und Frankreich, wonach letzterem ebenfalls 30 Prozent der Zolleinnahmen abgetreten werden, wird von den Mächten respektiert werden.

*** Caracas, 29. Januar.** Wie berichtet wird, wird die Bl o d e innerhalb der nächsten 24 Stunden aufgehoben werden. Das Kriegsschiff Tribune ist das einzige, welches augenblicklich vor La Guayra liegt und auch dieses steht unter Dampf.

Die Lage in Marokko.

*** Algier, 29. Januar.** General O'Connor, Befehlshaber der Division vor Oran ist in Begleitung des Generals Bayard, Commandant der Division von Algier abgegangen, um sich mit einer starken Truppen-Abtheilung nach der marokkanischen Grenze zu begeben.

England und Südafrika.

— London, 29. Januar. Schatzkanzler Ritchie hielt gestern Abend im Krystallpalast eine Rede, in der er ausführte, man müsse alle Illusionen von einer großen Zolleinmähigung, die im nächsten Etatsjahr stattfinden solle, fahren lassen. Er zweifle nicht daran, daß mit Rücksicht auf die in Südafrika erforderlichen Abrechnungen Englands Schulden einen weit höheren Betrag erreichen würden, als jemals angenommen wurde. Englands Unternehmungen müssen aber bis zum Ziele durchgeführt werden, koste es, was es wolle. Er glaube indessen, daß man die Zölle werde etwas ermäßigen können. Die Schlagfertigkeit der Marine müsse mit allen Mitteln aufrecht erhalten werden.

— London, 29. Januar. Der „Standard“ meldet aus Johannesburg: Vom 12. Februar ab wird für alle Truppen in Südafrika vom Jambesi bis zum Kap ein Oberkommando errichtet werden. Oberkommandirender wird General Lyttleton, das Hauptquartier in Pretoria sein. „Standard“ bemerkt, diese Maßnahme sei von großer Bedeutung, da sich die Absicht der Regierung zeige, Südafrika wie eine einzige Provinz zu behandeln.

*** London, 29. Januar.** „Daily Mail“ meldet aus Hongkong: Man hat die Entdeckung gemacht, daß ein großer Aufbruch in ganz China geplant war. Die Behörden nahmen zahlreiche Verhaftungen vor. Der Aufbruch sollte in Canton ausbrechen und zwar am chinesischen Neujahrstage. Die Kaiserin und die hohen Beamten sollten ermordet werden, weil der Bevölkerung neue Steuern auferlegt wurden, die zur Zahlung der Kriegsschuldigung verwendet werden sollten.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.



Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 29. Januar 1903.

Geboren: Am 22. Januar dem Postamtwärter Bernhard Dohm e. S., Wilhelm Curt Horst. — Am 25. Januar dem Tagelöhner Wilhelm Lehmann e. S., Rudolf. — Am 23. Januar dem Kutscher Bernhard Gubler e. S., Margarethe. — Am 25. Januar dem Tagelöhner Johann Stogart e. S., Johann Dominik Josef Edmund. — Am 28. Januar dem Wagenführer an der elektrischen Straßenbahn Karl Schneider e. S., Carl Anton August Heinrich. — Am 20. Januar dem Schornsteinfeger Josef Schiffer e. S., Rudolf. — Am 26. Januar dem Kaufmann Heinrich Schenkelberg e. S., Karl Wilhelm.

Aufgeboren: Der verwitwete Tapezierermeister und Dekorateur Theodor Sator hier mit Luise Wintermeyer hier. — Der Gasarbeiter Peter Spigner hier mit Margarethe Fiedler hier. — Der Oberkellner Emil Pfefferle hier mit Marie Klein hier.

Gestorben: Am 27. Januar Hausdiener Wilhelm Reeg, 29 J. — Am 28. Januar Dienstmädchen Anna Müller, 23 J. — Am 28. Januar Näherin Auguste Dommershausen, 54 J.

Rel. Standesamt.

Freiwillige Feuerwehr III. Jng.

Montag, den 2. Februar 1903, Abends 9 Uhr, findet in dem Vereinslokal „Kronenhalle“ die

Jahres-Generalversammlung
statt. — Tagesordnung: Neuwahl des Commandos. Berichte. Zugangelegenheiten. 7314
Pünktliches Erscheinen erwartet
Die Branddirektion.

Wiesbadener Marktbericht

für die Woche vom 22 bis 28. Januar 1903.

Waren	Qualität	Preis	von	bis	Kommentar
Metzgerei	Stück	per	Stk.	Stk.	
Ochsen	I	50 kg	70	73	
Rind	II	68	68	70	
Kühe	I	64	64	68	
Schweine	II	58	58	62	
Schmalz	1 kg	1 14	1 24		
Land-Rind	Schmalz	1 30	1 40		
Wurst	1 50	1 60			
Hühner	1 20	1 28			

Wiesbaden, den 28. Januar 1903.

Städtische Schlachtthierverwaltung.

Marktbericht.

* Wiesbaden, 29. Jan. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Hafer 14.60 M., bis 15.20 M. Hafer 100 kg 7.— M., bis 8.20 M. Stroh 100 kg 4.— M., bis 4.80 M. Angefahren waren 11 Wagen mit Frucht und 17 Wagen mit Stroh und Heu.

Kirchliche Anzeige.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michelberg.
Freitag Abends 5 Uhr.
Sabbath Morgens 9, Nachm. 3, Abends 6.05 Uhr.
Sonntags Morgens 7.15, Nachm. 4 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.
Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25.
Freitag Abends 5 Uhr.
Sabbath Morgens 8.30, Nachm. 3, Abends 6.05 Uhr.
Sonntags Morgens 7.15, Abends 5 Uhr.

Residenz-Theater

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Freitag, den 30. Januar 1903.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billet gültig gegen Nachzahlung:loge und I. Sperrsitz 1 M., II. Sperrsitz 50 Pf. Balcon 25 Pf.

Dreimaliges Jubiläum- und Abschieds-Gastspiel
August Junkermann

Kgl. Württembergischer Hofchauspieler.
Lezte Gastspieltournee des gefeierten Theater-Darstellers
der mit viele drei Darstellungen sich vom Wiesbadener Publikum nach 50jähriger Bühnenbühnenarbeit für immer verabschiedet.

Durchläuchting.

Charakterbild in 3 Akten frei nach Motiven von A. Junkermann.
Regie: Albin Unger.

Adolf Friedrich IV. von Mecklenburg-Strelitz	Arthur Roberts.
von Knippenburg, Kammerjunker	Franz Dehning.
Konrektor Regimus	Gustav Schulze.
Adolf Kugelbein	Max Reiburg.
Dr. Hempel	Theo Oert.
Kand. Kammerdiener des Herzogs	Hans Wilhelm.
Wolfgang Hasbald, herzoglicher Kämmerer	Albert Holtenow.
Christian Schulz	Maria Kie.
Frau Schulz	Sofie Schenk.
Dürten Holz, Wirtschaftlerin bei Konrektor	Willy Epner.
Seining, deren Nichte	Willy Wagner.
Wamsel Seimann	Paul Beyland.
Ein Löffler	Hermann Kamp.
Päpew	Robert Schulze.
Rehner	Arthur Rhode.
Wend	Franz Hild.
Schildwache	Albin Unger.
Ein alter Mann	Edy Osburg.
Erster Page	Glaire Sit.
Zweiter Page	Wahelmine Bösch.
Dritter Page	Bertha Fabel.
Vierter Page	

Bürger, Bürgerinnen, Soldaten, Kavalier, Musikanten.
Ort der Handlung: Neu-Brandenburg. — Zeit: 1770.

* Adolf Friedrich IV. von Mecklenburg-Strelitz Aug. Junkermann
Nach am 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 31. Januar 1903.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billet gültig.
Zum 5. Male:

Kaltwasser.
Aufspiel in 3 Aufzügen von Ludwig Fulda.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Reichshallen-Theater.

Nur noch wenige Tage

Lotte Mende

und die übrigen
Attractionen.

Samstag:
Abschiedsvorstellung.

7296



Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 51.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Bänken, Gärten, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues sehr rentabl. Haus mit 2mal 3-Zimmer-Wohn., großen Veranden u. mit der darin sich befindlichen Scheinerei mit Maschinenbetrieb, inf. allem Zubehör für den Preis von 185,000 M. zu verkaufen. Mietheumagaz. 9800 M. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein rentabl. Haus, fühl. Stadthaus, mit Vorderhaus 3 u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, Werkst. u. f. w., für 126,000 M., sowie ein kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt mit Laden und 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. für 38,000 M., mit 10.0 M. Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein mit allem Conf. ausgeh. Eckhaus, Nähe Bahnhof, mit 5 u. 3-Zimmer-Wohnungen u. Lad. u. f. w. für 152,000 M. mit einem Rein-Uberschuss von ca. 2300 M. zu ver. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neu s. mit allem Conf. ausgeh. Eckhaus, Nähe Bahnhof, mit 5 Zimmer in jeder Etage, für 96,000 M. zu verkaufen. Käufer hat eine 5-Zimmer-Wohnung vollständig frei. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Conf. ausgeh. Herrschaftshaus, ruh. schöne Lage, mit unten 6- und oben 7-Zimmer-Wohnungen, Vorgarten, Ballon u. f. w., für 146,000 M., mit einem Rein-Uberschuss von ca. 1600 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein rentabl. Haus, wehl. Stadth., m. im Vorderhaus 3 u. Mittelhaus 2-Zimmer-Wohnungen, feiner Stall für 4 Pferde, Remise, Keller, großer Hof u. f. w. für 155,000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein noch neues, m. allem Conf. ausgeh. Eckhaus, Nähe Kaiser Friedrich-Ring, m. im Vorderhaus 5-Zimmer-Wohnungen, im Hinterhaus große Veranden, Lagerräume u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für 165,000 M. mit einem Rein-Uberschuss mit ca. 1900 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein noch neues Haus, wehl. Stadth., mit 3-Zimmer-Wohn., Vorgarten, Ballon, feinem Hinterhaus, wo Käufer einen Rein-Uberschuss von ca. 1100 M. hat, für ca. 98,000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In Wiesbad. ist ein noch neues Haus, gute Lage, m. Laden, verschiedene Wohnungen, für 25,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf ein dieses Objekt zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 12 Zim. u. Zubeh., schön angeleg. Garten in der Alleenstr., f. 110,000 M. eine Villa, Nähe Sonnenbergstr., m. 50 Ruthen Terrain für 125,000 M., zwei neue m. allem Conf. ausgeh. Villen, Nähe Mainzerstr., für 110,000 u. 120,000 M., zwei Pension-Villen für 85,000 u. 125,000 M., sowie verschiedene größere u. kleine Villen in den versch. Stadth. und Freizeitanlagen zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstr. 50, Wiesbaden.

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschaftswohnungen unter cool. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nord Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telephon 2388.

Brindisi extra superior,

Vino di Apulia.

wird Kranken, Reconvalescenten, Blatarmen, Magenleidenden etc. ärztlichersolts bestens als vorzüglichster Rothwein empfohlen.

Per Flasche ohne Glas 80 Pf. bei 10 Flaschen Rabatt.

J. C. Bürgener, Weinhandlung, Hellmündstr. 27.

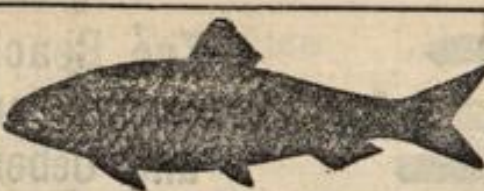
Verkaufstellen bei den Herren:

Heinr. Krug, Römerberg 7, A. Mosbach, K. Fr.-Ring 14,
Phil. Lieser, Oranienstr. 52, A. Schüller, Adlerstr. 10,
B. Maus, Moritzstr. 64, P. Vierlich, Herderstr. 18,
J. W. Weber, Moritzstr. 18. 677

Gas-Cofee, 1. Sorte,

in Kupfoblen-Größe, per Ctr. frei Haus 1.20, bei Abnahme von 10 Ctr. 11 M., empfiehlt
Telephon 2345. **M. Cramer, Feldstraße 18**

J. J. Höss,



3000 Pfund.

Großer Massen-Fischverkauf.

3000 Pfund.

Heute und morgen eintreffend frisch von den Fangplätzen:
Prima Angel-Schellfische nach Größe 40 Pf., allergrößte, feinste 50 Pf., Cablian im Ausschnitt 40—60 Pf., ganze Fische 35 Pf., Dorisch 40 Pf., große Schollen 70 Pf., echte Steinbutt per Pfd. 1 Mt. 20 Pf., rothfleischiger Salm 1 Mt. 50 Pf. im Ausschnitt, Merlaus 50 Pf., Wadffische ohne Gräthen 30—40 Pf., echter Winterrheinfalm, Seerungen, Limandes, lebende Hechte, lebende Karpfen, Schleien, Bachforellen, Hummern, Krebse etc. billigt, lebende Schellfische 60 Pf., frische Zander von 80 Pf. an, lebend fr. Rheinzander 1.20—1.50 Mt., frische Seemuscheln pro 100 Stück 60 Pf., frische Crevettes 1 Pfd. 30 Pf., Bratbücklinge 8 Pf., Dorsch 80 Pf. Bestellungen für morgen erbittet möglichst schon heute. 7300

In gütig. fein. freier Lage, Hauptverbindungsstr. d. Kaiser-Friedrich-Ring, hochrentabl. **Eckhaus**, 1x3, 3x4- und 4x5-Zimmerwohn., Bad, Küche, Speisek., kalte und warme Leitung, Gas und elektr. Licht, jede Wohn. 2 Zim., Parquetboden, 2 Mans., 2 Keller, Rohraufzüge, mit apart feinem Eingang, Thorsahrt.

52 D.-Mtr. gr. **Laden** m. anlieg. Bim., reichl. Geschäftsl., 200 D.-Mtr. Hofraum. Nettes geräum. Hinterh. m. 5mal 2 Zimmer-ohn., 100 D.-Mtr. gr. Arbeitsraum m. Feuerungsanl., 270 D.-Mtr. Weinlecker u. wehl. 35 D.-Mtr. gr. m. Feuerungsanl. anst. Geschäftstr. Miethe 14,500 M. Preis 240,000 M.

2 netze, neuerb. **Eckhäuser**, ein Haus mit Thorsahrt, mit 4-Zimmerwohn. mit hübschem Hofgärtchen, fehl. zurüdliegende Mittelgebäude mit dopp. 2-Zimmerwohn., hübsch. Mans. und Kellerräume, noch bei jed. Hause 20 Stk. Obst- u. Gemüsearten, in ruh. Lage, nahe d. Kerothol, für die Tage zu verk. 5000 M. Miethe.

Nette **Landhäuser** m. 6 u. 8 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. für 23,000, 24,000, 25,000, 30,000 M., mit hübsch. Gärten, in ruh. freier, schöner Lage, zu verkaufen.

Hübsche, neuerb. **Villen**, von 50,000, 55,000, 60,000 M., in hübscher, moderner Ausstattung, mit 8 und 10 Zim., Küche, Bädern, Bad, kalte u. warme Leitung, Speisek. u. Rohraufz., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., nahe der elektr. Bahn u. Eisenbahnen gelegen, zu verkaufen.

Häuser in Thorsahrt u. Hintergeb., für Handwerker und Ausläser, von 60,000 M., 65,000 M., 70,000 M., 75,000 M., meistens in ebener Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Rentabilität einzurichten, zu verkaufen.

Büliche Eckhäuser, neu erbaut u. komfortabel eingerichtet, Keller, Ballons, Vor- und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Anzug mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., 1600 M. baar rein Uberschuss, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130,000 M. billige Miethe, 1800 M. baar rein Uberschuss, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., billige Miethe, hübscher Wohnung, 12—1300 M. baar Uberschuss, mit 3 u. 5-Zimmerwohnungen, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefem freiem Hof und Garten, für größeren Betrieb oder bauliche Verwerthung für 130,000 M. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Neue Häuser mit Garten, Stallung u. Remisen im Preis von 15,000 Mark bei fl. Anzahlung in **Dogheim** zu verkaufen, rent. gegen hiesige mittlere Häuser zu verwechseln.

Neue hübsche Häuser (Wierstadt) mit Laden, Garten oder Bauplätze für 26,000 und 30,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Anwesen Wiesbadens, Baugelände oder Grundstücke zu verwechseln.

Vorteilhaftes Spekulationsobjekt, Haupt-Verkehrsstation a. d. Bahn, passend für Fabrikanten und Speculanten, Baunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Werkstätten, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb einzurichten, circa 6 diverse Bauplätze, sollen im Ganzen für 60,000 Mark oder getrennt für 25- und 35,000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Eckhaus oder Villa in Wiesbaden veräußert werden.

Hypothekenzinssatz, 60%, d. Zins, 4%, Zinsen, 2, d. Zins, 4%, event. 4 1/2%, Zinsen, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Bauphase.

Anträge zur Beleihung gegen Unterlage des selbstgerichteten Auszuges nebst Lageplan, oder der genehmigten projectierten Zeichnungen, Beleihung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirtschaftliche Objekte Wiesbadens und Umland.

Kapitalisten erhalten kostenlos Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, reell unter Discretion und nehmte Kautelen zur Unterbringung von Hypothekenzinsen, jeder Höhe, entgegen. 615

5000 Mark als 2. Hypothek nach der Landesbank, auf rentables Baugrund in Wiesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Abzählende Anzahlung erbeten an

H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Emaille-Firmen-Schilder

fertigt in jeder Farbe, Größe und Form zu billigen Preisen. 4012

Wiesbadener Emaillewerk

Mehrgasse 3. Maurergasse 12.

Kohlen-Consum-Anstalt
Friedrich Zander.

Zulsenstraße 24. Fernsprecher 2352.

Kohlen, Coak, Bricket, sowie Brenn- und Kugelhölz in nur prima Qualität und zu den billigen Preisen des fr. Consumvereins. Hierdurch „Alte Haase“ M. 1.25 Deutsche Anthracit III M. 1.25 per Centner in loser Fülle. Kohlen mit Phantasie- und Schmucknamen führt die Anstalt nicht.

„Für Frauen“

Enfation, Erfindung, 13 Patente; D. R. P. 94583, Goldene Medaille, Exendiplom. Von **Emma Mosenthin**, früher Gebamme Berlin S. 232, Erbschaftsstraße 43. — Preisliste gratis und franco. 101/113



Wiesbaden ist

seit Anfang 1901 offiziell

selbstständige Güterstation
der **Rheindampfschiffahrt**

(Cöln-Düsseldorfer Gesellschaft).

Alle Güter nach und von Wiesbaden können jetzt mit directen Conossementen auf, resp. ab Wiesbaden reisen. Die Verbindung zwischen Rheingau (Biebrich-) Wiesbaden und vice-versa wird durch regelmäßigen Rollfährtendienst seitens der Güter-Agentur Wiesbaden aufrecht erhalten. Ausserdem ist speziell für die Wiesbadener Güter

ein Güterdepôt in Biebrich (Telephon)
unter eigenem Lademeister stehend,

errichtet. Dispositionen für Wiesbadener ankommende Güter und Bestellung zur Abholung für abgehende Güter sind zu richten an die

Güter-Agentur Wiesbaden

der Rheindampfschiffahrt (Cöln-Düsseldorfer Gesellschaft),
Wiesbaden Rheinstrasse 21

Telephon Nr. 12 u. No. 2376

Gummi-Betteinlagen, garantiert
wasserdicht,

für Wüchnerinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. 1.50 an per Meter,

sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Telephon 717.

3971

Butter-Abschlag.

Feinste Süßrahmbutter per Pfd. Mk. 1.15, bei 2 Pfd. 7183
Mk. 1.12, bei 5 Pfd. Mk. 1.10.

Consumhalle Morisstraße 16, Tahnstraße 2
und Dohheimstraße 21.

Messerputzmaschinen,
sowie alle Haushaltungsmaschinen
schleift und repariert schnell und billig
Ph. Krämer,
2809 Weberstraße 3, Hof 1.
Erlaubnisse hier vorrätig.

Wäsche-Verleih-Anstalt.
Empfehle Damen- und Herren-Wäsche-
Costüme, sowie Dominos in jeder Preislage zu
verleihen und zu verkaufen.
Küchensaal
Frau Uhlmann,
Friedrichstraße 47, nahe der Kaserne.

Heute, !! Freitag !!
Extra billiger Verkauf
bei
Guggenheim & Marx,
Wiesbaden,
Marktstraße 14, am Schloßplatz.
Jedes Stück 1 Mark!

Seite Strick-Wolle, alle Farben, 3 Stränge, 1 Mark.	1 Mark.
"Läufer-Stoffe", 5 Meter	1 Mark.
"Winter-Blusen", Stück	1 Mark.
"Selous-Kama", neueste Streifen, wach-	1 Mark.
sch, 3 Meter,	1 Mark.
Damen-Hosen, weiß oder bunt, Stück	1 Mark.
Damen-Hemden, weiß oder bunt, Stück	1 Mark.
1a Nacht-Jacken; Weißer Plaidpique	1 Mark.
oder Körper, auch in farbig, Stück	1 Mark.
Herren-Normal-Hemden und Hosen,	1 Mark.
Stück	1 Mark.
Warme Unter-Jacken, 2 Stück	1 Mark.
Bett-Tücher, ohne Naht, Stück	1 Mark.
Wieder Bett-Tücher, Stück	1 Mark.
Handtücher, das 1/2 Dyd.,	1 Mark.
Seervietten, " 1/4 "	1 Mark.
Tisch-Decken	1 Mark.
Blauer Schürzen-Stoff, 3 Meter	1 Mark.
1a. Socken, 3 Paar	1 Mark.
Schneer-Tücher, 5 Stück	1 Mark.
Kinder-Hemden, weiß od. farbig, 2 Stück	1 Mark.
Große Gardinen, 3 Meter	1 Mark.
Gute Hemdenhosen, 3 Meter	1 Mark.
1 großer Posten	1 Mark.
Haus-Schürzen, 120 breit, Stück	1 Mark.
Hosen-Träger, extra stark, Paar	1 Mark.
Bett-Vorlagen, Stück	1 Mark.
Corsetts	1 Mark.

NB. Dieser außergewöhnlich billige Verkauf findet nur heute Freitag statt. 7013

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das
Meisterschafts-System

zur
praktischen und naturgemässen Erlernung
der

deutschen, französischen, englischen, italienischen,
spanischen, portugiesischen, holländischen,
dänischen, schwedischen, polnischen, russischen,
und böhmischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache
sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von

Dr. Richard S. Rosenthal,

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch,
complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.
Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk.
Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.
Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch —
Portugiesisch — Böhmisch, complet in je 10 Lectionen
à 1 Mk. 4061

Probebriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf.
Leipzig, **Rosenthal'sche Verlagshandlung.**

Versteigerung.

Montag, den 2. Februar, Vormittags 10
Uhr, kommt wegen Sterbefalles folgendes zur Versteigerung:
2 neunjährige jugendliche Pferde, 1 Doppelspänner-Wagen,
1 Karren mit Jauchefuß, 2 Pflüge, 1 Egge und 1
Pflugkarren, 1 Schmierbock, 1 lederne Kreuzzettel,
2 Paar Ernte-Reitern, 1 Einspänner Wagenheere,
Doppel- sowie Einspänner-Pferdegeschirr, 2 fetter Kühe,
200 Etr. Mist, 100 Etr. gutes Kornstroh, 50 Etr.
gutes Heu, 100 Etr. Dickwurz. 7303

Adolf Roffel Wtw.,

Dohheim, Dörfgasse Nr. 15.

Rechts-Consulent Arnold,

für alle Sachen Bureau: Schwalbacherstraße 5, I. 7164
Sprechst. 9-12 1/2, 3 1/2-6 1/2, Sonntags 10-12 Uhr.

25-jährige Thätigkeit in Rechtsachen.



Restaurant „Drei Könige“

Marktstraße Nr. 26. 7277

Heute Abend: **Reichelsuppe**,

hierzu ladet freundlichst ein **W. Reisch**

25 Pf. Cablian, im Ausschnitt 35 u. 40 Pf.

Frische große Schellfische Pfd. 35 u. 40 Pf.

Telef. 125. **J. Schaab, Grabenstr. 3.**

4 Bratbücklinge u. 5 Pf., Dyd. 55 Pf. 44161

Das Architectur- u. Baubureau
von **Wilhelm Gerhardt, Architect,**

Kirchgasse 54, II.

übernimmt die Anfertigung praktischer, der Neuzeit ent-
sprechender Baupläne jeder Art, Ausarbeitung von geschmack-
vollen, vornehmen Fassaden, Innendecorationen in jeder ge-
wünschten Stylrichtung, Werkpläne, Details, sowie alle ins Fach
einschlagenden Arbeiten. 4640

Großer Fisch-Verkauf.

Welltrichstraße

33.

Telephon 2234.



Freitag

auf

dem Markte.

Um meiner werthen Kundschaft jeden Vortheil bieten zu können, theilte ich mich nach
wie vor an **Waggonladungen** und empfehle frisch vom Fang:

Feinsten Schellfisch große 40 Pfg., mittel 30 " Cablian 25 Pfg., kleine 20 "

Seelachs 25 Pfg., Lachsforellen M. 1.—,

ff. Heilbutt im Ausschnitt M. 1.—.

Tafelzander 70, Flushecht 80, Steinbutt (Turbots) 100, rothfleisch.

Salm im Ausschnitt von M. 1.— an, Rothzungen (Limandes) 60,

Merlans 30, Backfische ohne Gräten 25 Pfg., Bratbücklinge 40 Pfg.

Frische grüne Heringe,

per Pfd. 20 Pfg., 5 Pfd. 90 Pfg.

Echte Bratbücklinge,

per Stück 8 Pfg., Dyd. 90 Pfg.

Täglich frisch gebackene Fische.

Größte Auswahl am Plage in allen Arten:

Fischconserven, Räucherwaaren u. Marinaden,

Delfardinen, Kronenhummer, Caviar. 7317

Echten Nürnberger Schinkenmaulsalat,

1-Pfd.-Dose 60 Pfg., 2-Pfd.-Dose M. 1.10, Postlag M. 3.20.

3-Pfd.-Dose M. 1.20, per Kiste M. 1.20.

Beste Bezugsquelle für Wirthe und Wiederverkäufer.

Telephon
453.



Telephon
453.

Aus täglich frischer Zufuhr empfehle:

Rothfleischigen Salm per Pfund 1.80, Steinbutt,
Seezungen, Limandes, Schellfisch von 30-60 Pf.
per Pfund, Cablian von 40 Pf. an, Merlans 50 Pf.
Backfische ohne Gräten, Zander, Schollen, lebende
Hechte, Karpfen, Aale, Barsche, Lachsforellen, sowie
alle marinierten u. geräucherten Fischwaren zu billigen Preisen.

Johann Wolter Wtw.,

Ostender-Fischhandlung,

Hauptgeschäft: auf Filiale:
Grabenstr. 8. dem Markt Kerostraße 34

**Freitag
großer Fischverkauf.**

Frisch vom Fang in guter Verpackung.

Feinsten Angel-Schellfisch 20-50 Pf. im Ausschnitt 55 Pf.
je nach Größe 20-50 Pf. ff. Rothzungen (Limandes) je
nach Größe 65-75 Pf.
ff. Seelachs im Ganzen 40 " nach Größe 35-45 "
im Ausschnitt 55 " ff. Merlans 35-45 "
Br. Schollen 35-45 " Flushecht 80 "

ferner empfehle: Neue Bismarckheringe, Rollmops, Röh-
Cardinen, ff. geräuch. Lachs, Kieler Sprotten, Heringe
und Glantern sowie echten Nürnberger Schinkenmaulsalat,
neues Sauerkraut, Salz und Essiggurken.

Gebäckene Fische.

Alles in prima frischer Waare

E. Weber

4086 Luxemburgplatz. Telephon 2246.

Heute wird ein ganz junges Pferd,
3-jährig, prima Qualität, ausgehauen.
Neue Pferdemeierei,

Kleine Schwalbacherstraße 8.

7301

Restaurant u. Saalbau „zur Insel“.

Biebrich-Mosbach.

Mein großer Saal, sowie zwei Gesellschaftszimmer halte ich den
verehrten Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten, Ballen etc. bereit
gratis zur Verfügung. Gleichzeitig halte ich meine vorzüglichen Biere,
ff. Weine, selbstgekelkerten Apfelwein, gute Küche bestens
empfohlen. 108

Pius Reuter.

Bürgersaal.

Heute Freitag:

Mehel-

suppe,



zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

7308 **C. Wolfert.**

Nassauische Bank

Act.-Ges.

Wiesbaden Wilhelmstrasse 16 I.

An- und Verkauf von Effekten

an in- und ausländischen Börsen.

Aufbewahrung, Verwaltung, Versicherung von Effecten.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Einholung von Couponsbogen.

Abgabe von Checks u. Creditbriefen auf alle grösseren Plätze des In- u. Auslandes.

Einziehung und Discontirung von Wechseln und Devisen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Creditbewilligung.

Checkverkehr.

Aufbewahrung von Effecten und Pretiosen in Schrankfächern (Safes) unter Miethverschluss des Miethers.

Annahme von Spareinlagen, welche je nach Kündigungsfrist mit 2-4% p. a. verzinst werden.

Kostenlose Auskunft über alle das Bankfach betreffende Fragen. 7307

Walhalla.

Sonntag, den 1. Februar:

I. Große

Masken-Redoute

in sämtlichen Lokalitäten. 485/134

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 30. Januar 1903.

31. Vorstellung. 29. Vorstellung im Abonnement C.

Zum ersten Male:

Im Rabinet des Kaisers.

Historisches Charakterbild in 1 Akt von H. Helmuth.

Regie: Herr Köchy.

Napoleon I.	Herr Wegener.
Caroline, Kaiserin von Neapel, seine Schwester	Herr Egenolf.
Herzog von Montebello	Herr Jollin.
Herzogin von Montebello, Oberhofmeisterin der Kaiserin, seine Gemahlin	Herr Samra.
Baronin von Gérard	Herr Schwarz.
Präncin von Deschamps, Ehrendamen der Kaiserin	Herr Doppelbauer.
Clair, Fortenfer,	Herr Kuschel.
Herzog von Feltre, Kriegsminister	Herr Edelmann.
Baron von Lucan, Oberhofmarschall	Herr Schreiner.
Savary, Polizeiminister	Herr Valentini.
Graf Lermiceff	Herr Andriano.
von Kemulat, Kammerherr	Herr Schwab.
Erster Page.	Herr Kmann.
Erster Quisier	Herr Katschaf.
Ein Russe	Herr Spies.
	Herr Bernhöft.

Hofdamen, Canaliere, Pagen, Hüfiers.

Ort der Handlung: Paris. — Zeit: 1811.

Zum ersten Male:

Ein Jugendtraum.

Lustspiel in 1 Akt von Heinrich Stobiger.

Regie: Herr Köchy.

Reontine von Helmthal	Herr Willis.
Frau von Heimig	Herr Santen.
Baron Stodheim	Herr Valentini.
Reopold von Thümen	Herr Schwab.
Marie, Reontines Hofe	Herr Koller.

Schauplatz: Ein Damenboudoir.

Zum ersten Male:

Noblesse oblige.

Lustspiel in 1 Akt von Paul Blig.

Regie: Herr Köchy.

Egon von Stetten	Herr Schwab.
Bull, Verwalter	Herr Jollin.
Frau Völke, Wirtschaftsvorsteherin	Herr Ulrich.
Curt von Rahwig	Herr Valentini.
Konrad Sonderjahn	Herr Wegener.
Ellen Nielsen	Herr Kuschel.
Brauner, alter Schreiber,) auf dem Gute	Herr Rudolph.
Reich, alter Diener,) Egon von Stetten	Herr Andriano.

Ort: Ein Rittergut auf Rugen. — Zeit: Die Gegenwart.

Nach dem 1. u. 2. Stücke finden Pausen von je 12 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende ca. 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 31. Januar 1903.

32. Vorstellung. 29. Vorstellung im Abonnement D.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Roman's „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Musik von Ferd. Schubert. Musik von Ambrosio Thomas. Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Consum-Verein Sonnenberg

(E. G. m. b. H.)

Sonntag, den 1. Februar 1903. Nachm. 3 1/2 Uhr.

findet im Gasthaus zum „Kaiser Adolf“ (Hr. Heim) eine

Außerordentliche

General-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Mittheilung und Beschlussfassung über verschiedene Verträge.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand:

H. Diefenbach, M. Wirth, M. Wilt.

NB. Im eigenen Interesse der Mitglieder wird ein vollständiges und pünktliches Erscheinen erwartet. 126

Für die zahlreichen Beweise der Hochachtung und freundlichen Bekanntschaft, welche uns anlässlich unseres silbernen Jubiläums zu Theil wurden, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank, da es uns leider nicht möglich, solchen Einzeln auszusprechen. 7321

Wiesbaden, 29. Januar 1903.

Anton Geißler und Frau, geb. Sauer.

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. Januar 1903. Mittags 12 Uhr, ver-

steigere ich Kirchstraße Nr. 23

1 Vertikow und 1 Sopha

gegen Baarzahlung zwangsweise. 7322

Wiesbaden, 29. Januar 1903.

Gardt, Gerichtsvollzieher L. K.

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. Januar cr., Mittags 12 Uhr, werden auf dem Bauhofe Frankfurterstr. 33 in Viebrich:

ein Klavier mit Stahl, ein Bücherschrank, ein Verticow, ein Trümeanz, ein Sopha und sechs Sessel in oliv. Plüsch, ein ovaler Tisch mit oliv. Decke, u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. 7320

Wiesbaden, den 29. Januar 1903.

Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. Januar cr., Vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Lagerhaus des Expediteurs W. Ruppert am Hess. Ludwigs-Bahnhof, wegen verweigerter Annahme:

„12 Säcke Girbel und Erdnüsse“

öffentlich gegen Baarzahlung. 7311

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. Januar cr., Vormittags 11 Uhr, werden im Versteigerungs-Lokale Kirchstraße 23, dahier:

1 Buffet, 1 Waschkommode, 1 Kommode, 2 Kanapees, 3 Kleiderschränke, 86 Bd. Meyers Classische Werke 1 Ladeneinrichtung, div. Spezereiwaren u. dgl. mehr öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 29. Januar 1903.

Göthestr. 5, P.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Sprechstunden für

langwierig Kranke

jeder Art, auch für Syphilitiker, Gallfächtige, Bettlägerer

Werktags Vorm. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr. 3650

Weit ke, Bleichstr. 43, neben dem Bismarck-Ring.

Täglich frisch gebackene Fische

Fischconsum Wilh. Frickel,

Wellstr. 33. Telephon 2234. 627

Darlehen

bis zu M. 400 werd. nach Verf.-Vers.-Abicht. u. geg. sichere Bürgsch. an Beamte u. solb. Priv. geg. Off. u. D. N. 202 bef. Haasensteins & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 1165/51

Cigaretten-Fabrik, groß. leistungsfähige Firma, beabsichtigt einer cautionfähigen Person zum Betrieb eines besseren Detail- u. Engros-Geschäftes 670/14

Commissionslager

zu übertragen.

Offert. sub K S. 1368 an Rudolf Mosse, Cöln.

Sch. Prantke-Maske (H. Figur) für 6 M. z. vert. od. bill. zu vert. Zimmermannstr. 7, 3 L. 7. 91

Gewandtes. Prantke, leistungsfähig u. zuverlässig, cautionfähig, sucht zum 1. April, event. später die Aftale eines Geschäftes zu übernehmen oder ein kleines existenzfähiges Geschäft zu kaufen.

Gefällige Offerten m. näheren Angaben unter H. Z. 640 an die Exped. d. Bl. 7384

Großer Lagerraum

oder als Werkstätte per 1. April zu vermieten

7288 Friedrichstraße 36.

Friedrichstraße 14, 2 St. 18.

möbl. Zim. zu verm. 7289

Ich suche per Ostern e. Lehrling m. Berechtigung z. einj.-freim. Dienst, gegen steigende Vergütung zu engagieren. 7286

Albert Frank, Holzhandlung.

Karlstraße 30,

Bd. 1 r., möbl. Zimmer billig zu vermieten. 7292

Sch. Kammergarn-Kleid u. -Wäsche, 1 fl. Hg., bill. zu vt. Näh. bei Schneidermeister Göthe, Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Karlstraße 30, 1. 7293

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,

unterhalb dem Luisenplatz



Ausgestellt vom 25.-31. Januar:

Eine interessante Reise durch

das malerische Krain

längs der Kronprinz Rudolfsbahn

bis Laibach

mit Ausflügen nach Bad Stein,

Götsche, Kollberg.

Täglich geöffnet von Morgens 9

bis Abends 10 Uhr.

Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.

Abonnement.

Sehr schöne volle Werkstätte mit

11. Wohnung sehr bill. zu ver-

mieten. Näh. Ludwigsplatz 2,

im Hofe rechts. 7304

Eine schöne bezüg. Man. z. verm.

Hochstraße 18. 7305

1 Salon mit 18 Fenstern zu

verraufen. 7310

Zu erfragen in der

Samen- und Vogelhandlung,

Rauergasse 2.

Matrassen u. Sophas

werden sauber und billig aufge-

arbeitet und neu angefertigt.

Rich. David,

Helenenstr. 7

7309

Dafelst. ist ein neuer Divan

billig zu verkaufen.

Neubau Lagerstr., gel. Lage,

sch. 3-jähr. Wohnung auf

1. April 1903 zu verm. Näheres

Baldstr. 48 b. E. Dörner. 7318

Vertikow, nat.-pol., sehr bill.

zu verkaufen Adlerstraße 49,

Hh. Hart. 7294

Plattstr. 42, e. gr. 3. R. Kell.

auf 1. Febr. z. verm. 7319

Plattstr. 42, 11. Wohn. v. 7 u.

1 Zim., Küche u. Keller auf

1. April zu verm. Näh. b. Beil.

1 St. 7311

Ein Bäckerlehrling

unter günstigen Bedingungen,

guter Behandlung und sofortiger

wöchentlicher Bezahlung auf sofort

oder später ge. von Konrad

Limbach, Weberstraße 54. 7315

Ein junger, tüchtiger

Küfer

mit gutem Zeugnis i. Stellung.

Offerten u. V. S. 127 an die

Exped. d. Bl. 127

Tücht. sol. Fuhrknecht

gesucht

Bureau, Moritzstr. 7.

Lehrling

mit guter Schulbildung sucht

Sch. Adolf Wegandl.

7306 Eisenwarenhandlung,

Nach beendigem Weihnachtsgeschäft haben wir, wie alljährlich, wieder enorm grosse Posten

Handschuhe zum Ausverkauf

gestellt, welche wir zu nachstehenden Preisen offeriren:

Serie I

Stoff-Handschuhe
aller Art

55 Pf.

Serie II

Glacé-Handschuhe
(ohne Garantie)

75 Pf.

Serie III

Glacé-Handschuhe
für Damen und Herren
(ohne Garantie)

95 Pf.

Serie IV

gefütterte
und ungefüttete Glacé-Handschuhe
(ohne Garantie)

Mk. 1.25.

Ferner während der Dauer dieses Ausverkaufs:

Stoff-Handschuhe, grosse Posten Sommer- und Winter-Waaren, per Paar **35 Pf.**

Ball-Handschuhe, jede Länge, weiss und couleur **55 „**

Regenschirme für Damen, sonst Mk. 5.50, jetzt **Mk. 2.75.**

Damen-Cravatten wegen Aufgabe dieses Artikels enorm billig.

7237

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 14.

Vorbereitungskursus

für die praktische Meisterprüfung
für Herren- und Damenschneider.

Unter persönlicher Leitung des Herrn F. H. O. Müller, Direktor d. Internationalen Bekleidungs-Akademie zu Frankfurt a. M., und mit Unterstützung und Genehmigung der Handwerkskammer zu Wiesbaden beginnt Mittwoch, den 4. Februar d. J., Abends 8 Uhr, ein theoretischer und praktischer

Zuschneide-Kursus

für

Herren- und Damen-Schneider.

Unterrichtsort: Gewerbeschule Wiesbaden, Wehrstrasse, Zeichen-Saal Nr. 13.

Da laut Gesetz vom 26. Juli 1897 ab 1. Oktober 1901 nur noch derjenige Handwerker, der nicht vor diesem Tage die Selbständigkeit erlangte, sich Meister nennen darf, der eine theoretische und praktische Prüfung bestanden hat, so ist es für diese eine Nothwendigkeit, sich die erforderlichen Kenntnisse anzueignen.

Das Honorar beträgt Mk. 80.—. Unbemittelte wollen behufs finanzieller Beihilfe eine schriftliche Eingabe an die Handwerkskammer Wiesbaden einreichen.

Unterrichtsabende sind: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.

Anmeldungen nehmen entgegen: Bureau der Handwerkskammer, Wiesbaden, Nerostrasse 32. Herr Sekretär Kopp, Gewerbeschule, Wiesbaden, Wehrstrasse. Herr Bihl, Vorsitzender der Schneider-Zwangs-Vereinigung, Friedenstrasse 46. Herr F. H. O. Müller, Direktor der Internationalen Bekleidungs-Akademie Frankfurt a. M., Goethestrasse 34. 7264

Modelljournale, Lehrbücher.

Restaurant Oranienburg

Da ich mein Haus verkauft habe, gebe meinen sämtlichen selbstgekelterten reichlich bekannten und gut gepflegten Auschankweine und bessere Marken, sowie Apfelwein in Flaschen und Fässern zu annehmbaren Preisen ab. Ph. Friedrich. 6862

Stüferverein

Wiesbaden.

Gegr. 1890.

Zu dem anlässlich unseres 13-jährigen Stiftungsfestes am Samstag, den 31. Januar, Abends 8 Uhr, in der „Walhalla“ stattfindenden

BALL

laden wir die Herren Prinzipale, Meister und Mitglieder nebst Angehörigen höflichst ein. 7280

Der Vorstand.

Berehrte Hausfrau!

Bitte, probiren Sie einmal das neueste Caffemittel

Sano

von Krause & Co. in Nordhausen a. H.

Sie werden sich überzeugen, daß dieses Präparat allen bisher gebräuchlichen Caffee-Erträgen und -Zusätzen weit überlegen ist und in Bezug auf Geschmack, Aroma und Farbe den höchsten Anforderungen vollkommen entspricht.

In 1/2-Pfd.-Schachteln à 20 Pfg. in Wiesbaden bei: Jean Haub, Ad. Fehbach, J. G. Reiper, Wilh. Knapp, Aug. Korthauer. 510/84

Das Auktions- und Taxationsgeschäft von Wilh. Klotz Nachf.

(Jah. : C. Lumb)

Wiesbaden, Adolfsstr. 3,

empfiehlt sich zur Vornahme von Taxationen und Abhaltung von Versteigerungen zu reellen und constanten Bedingungen.

Versteigerungsgegenstände können jederzeit in mein Lokal gebracht werden. 7265



Kohlen



kann in bester Waare zu den billigsten Preisen liefern und lade Jeden ein, sich durch Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen. la Consum Auf 1 u. II Mt. 1.18 bezw. Mt. 1.12 per Centner. 6340

der Aufbereitung entsprechend, in loser Fuhre netto gegen Kasse. W. Thurmman jr., Wiesbaden, Wehrstrasse 19. Telefon 546 (Brennstein)

Atelier Stritter,

Moritzstrasse 2, Ecke Rheinstraße, hält sich zur Anfertigung von Porträts aller Art bestens empfohlen. 6750

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,

E. Plämscher & Co.

Dorheim bei Wiesbaden (Teleph. 771).

übernimmt Hotels, Pension- u. Privat-Wäsche. Prompte Bedienung, kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

Nächsten Mittwoch, den 4. Februar
schliesst der

Inventur-Verkauf.

Joseph Poulet,

vormals F. & A. Kohlhaas.

7283

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 25.

Freitag, den 30. Januar 1903.

18. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 30. Januar 1903,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung.

1. Mittheilungen über Betriebseinrichtungen beim Kurhausprovisorium zur Beförderung wegunfertiger Kurgäste.
2. Vorlage betr. die Festlegung der Arbeitszeit der städtischen Arbeiter auf 10 Stunden.
3. Antrag auf Bewilligung von 15000 M. für Rechnung des Stats von 1903, zur Anschaffung einer Dampfwalze mit Zubehör.
4. Erhöhung der Kosten für die Schwesternpflege im städtischen Krankenhaus. Ver. F.-A.
5. Fluchtlinienplan für die Erweiterung der Emserstraße, Südseite von No. 2—20. Ver. B.-A.
6. Uebertragung der Stadtkammergeschäfte auf den Beigeordneten Dr. Scholz und Schaffung der Stelle eines Magistrats-Adjunkts. Ver. D.-A.
7. Einrichtung einer Generalvormundchaft für diejenigen Minderjährigen, die der Fürsorge des Ortsarmenverbandes der Stadt Wiesbaden anheimfallen. Ver. D.-A.
8. Eingabe des Vereins Wiesbadener Handelsgärtner, betr. die Feldweggebühr. Ver. D.-A.
9. Ankauf von Gelände zur Erweiterung der Emserstraße zwischen Walram- und Weisenburgstraße. Ver. F.-A.
10. Antrag auf Gewährung einer Gehaltszulage an den Accise-Inспекtor. Ver. F.-A.
11. Desgleichen an einen Bureau-Assistenten der Armenverwaltung. Ver. F.-A.
12. Schaffung der Stelle eines technischen Sekretärs bei der Kanalbau-Abtheilung des Stadtbauamts. Ver. D.-A.
13. Lebenslängliche Anstellung des Krankenhausverwalters. Ver. D.-A.
14. Antrag auf Abtandnahme von einer, von der gesetzlichen Regelung abweichenden statutarischen Festsetzung der Pensionsverhältnisse der städtischen Beamten. Ver. D.-A.
15. Ein Gesuch um Zuweisung von Beschäftigung. Ver. D.-A.
16. Antrag auf Bewilligung von 400 M. zur Vornahme archäologischer Untersuchungen.
17. Desgleichen von 260 M. zur Herstellung eines abgeschlossenen Raumes im Dachgeschoss des Feuerwehrgebäudes.
18. Verkauf von Feldwegflächen an der Philippsbergstraße.
19. Desgleichen von Theilflächen des alten Walluferwegs.
20. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung, betr. die feste Anstellung des technischen Sekretärs Peisker.
21. Desgleichen, betr. die feste Anstellung des Ingenieurs Weber.
22. Regelung der Gehaltsverhältnisse eines Bureaubeamten der Licht- und Wasserwerkverwaltung.
23. Wahl der Kassenrevisoren für das Jahr 1903. Ver. B.-A.
24. Wahl eines Mitgliedes der Gebäudesteuer-Anlagen-Kommission. Ver. B.-A.
25. Antrag des Stadtverordneten Schroeder: „Die Stadtverordneten-Versammlung möge den Magistrat ersuchen, darauf hinzuwirken, daß die Stärke der Volksschulklassen nach und nach auf durchschnittlich 50 Schüler beschränkt werde und schon bei Besetzung der Gutenbergschule und dem nächsten Haushaltsplan auf mögliche Verabfolgung Bedacht zu nehmen.“
Wiesbaden, den 26. Januar 1903.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Der hinter den Häusern Blücherstraße 12—28 herziehende und in die Goebenstraße einmündende Feldweg No. 9094 und 9099 des Lagerbuchs wird in der Richtung von A über B nach C der bei den Alten befindlichen Zeichnung, nachdem gegen die Zurückweisung einer Einsprache eine Klage fristgemäß nicht erhoben worden ist, hierdurch eingezogen.
Wiesbaden, den 24. Januar 1903.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr. Körner.

Quittung.

Von der Firma Gebr. Esch hier, einen Doppelwaggon Kufholzen und zwar die eine Hälfte für verschämte Arme und die andere Hälfte für Stadtarmer erhalten zu haben, bescheinigt bestens dankend.
Wiesbaden, den 26. Januar 1903.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.
Dr. Scholz.

Verdingung.

Die Lieferung und Anfuhr des Bedarfs an **Portland-Zement** zu den städtischen Tiefbauten im **Rechnungsjahre 1903** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen und die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 4. Februar 1903,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 19. Januar 1903.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von ungefähr 200000 hartgebrannten **Ringofensteinen** zu den städtischen Kanalbauten im **Rechnungsjahre 1903** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, oder auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 3. Februar 1903,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 17. Januar 1903.

7012 Stadtbauamt, Abth. Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Bestellung der **Führenleistungen** bei Ausführung der städtischen **Straßenreinigung zur Nachtzeit** im Rechnungsjahre 1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 1 M. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „**Straßenreinigung bei Nacht**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 10. Februar 1903,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 28. Januar 1903.

7188 Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Die **Plattenlegerarbeiten** für das Reinigerhaus II der Gasfabrik sollen vergeben werden.

Die der Vergabung zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können an den **Wochentagen, von 9—11 Uhr Vormittags** auf dem Bauamt der Gasfabrik, **Mainzerlandstraße Nr. 4**, eingesehen und die zu verwendenden Angebots-Formulare daselbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlößt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Mittwoch, den 4. Februar, Mittags 12 Uhr**, bei der Direktion, **Marktstraße 16, Zimmer Nr. 6**, einzureichen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1903.

Die Direktion
der Städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstage und Freitage

während der Vormittagsdienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.
Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betreffend die Versteigerung von Bauplänen aus dem Adlerterrain.

Samstag, den 14. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen im Rathhause hier auf Zimmer No. 55, aus dem Adlerterrain mehrere an der Langgasse belegene Baupläne, zuerst in vier, dann in drei Abtheilungen, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Pläne über die Bauplan-Eintheilung, die Bedingungen und ein zwischen der Polizei-Direktion und dem Magistrate stattgehabter Schriftwechsel bezüglich der Behauptung des Eckplatzes, liegen im Rathhause auf Zimmer No. 35 (Stadtvermessungsamt) während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus; auch können dort die Pläne und Bedingungen gegen Einzahlung von einer Mark abgegeben werden.
Wiesbaden, den 24. Januar 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 3 Abs. 2 des Reichsgesetzes, betreffend den Schutz der Briefstauben und den Briefstauben-Verkehr im Kriege, vom 28. Mai 1894, Reichsges.-Bl. S. 463, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß

der Briefstauben-Verein „Columbia“ zu Wiesbaden dem Verbands-Deutscher Briefstauben-Liebhaber-Vereine angehört und die im Besitze der nachverzeichneten Mitglieder dieses Vereins befindlichen Briefstauben den Schutz des oben erwähnten Gesetzes genießen.

Liste

des Briefstauben-Vereins „Columbia“ Wiesbaden über die demselben angehörigen Mitglieder und der im Besitze derselben befindlichen Militär-Briefstauben:

Die Mitglieder				Rang des Trägers des Ausbe- schlages.
Nr.	zu u. Vorname	Stand oder Gewerbe	Wohnung	
1	Jedel, Wilhelm	Gastwirth	Sonnenberg	50
2	Romberger, Karl	Kaufmann	Riehlstraße 20	22
3	Philipp			
4	Brinz, Karl	Weinbändler	Sonnenberg	50
5	Ruppert, Heinrich	Architekt	Kellerstraße 9	35
6	Schiffer, Jaf. Ed.	Schornsteinfeger	Sonnenberg	25
7	Seel, Karl	Schneidernstr.	Freibachstr. 44	36
8	Kreuter, Heinrich	Schneidernstr.	Adelsbühlstr. 49	70

Vorstehende Bekanntmachung wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 26. Januar 1903.

7230

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Gemischtes Auzündholz.

geschnitten und gespalten, per Centner M. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.
Wiesbaden, den 26. Januar 1902.

Der Magistrat.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorrag. Künstler.

Freitag, den 30. Januar 1903, Abends 7½ Uhr:

IX. KONZERT.

Leitung: Herr Louis Lüstner.

Städtischer Kapellmeister und Königl. Musikdirektor.

Solist:

Herr Professor **Eugen Ysaye** aus Brüssel (Violine)

Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

PROGRAMM.

1. Tragische Overture Brahms.
2. Konzert in E-moll für Violine mit Orchester Mendelssohn.
Herr Ysaye.
3. Achte Symphonie, F-dur Beethoven.
4. Violin-Vorträge mit Orchesterbegleitung:
a) Chant d'hiver Ysaye.
b) Polonaise Viouxtemp.
c) Caprice Guiraud.
Herr Ysaye.
5. Vorspiel zu „Die Meistersinger zu Nürnberg“. Wagner.

Eintrittspreise:

I. nummerirter Platz: 5 Mk.; II. nummerirter Platz 4 Mk.;
Galerie vom Portal rechts: 2 Mk. 50 Pf.; Galerie links: 2 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.**Samstag, den 31. Januar 1903, Abends 8 Uhr:****III. Grosser Masken-Ball**

in sämtlichen Sälen.

Zwei Ball-Orchester.**Saal-Öffnung 7 Uhr.**

Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Herren Frack und weisse Binde) mit karnevalistischem Abzeichen.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Eintrittspreis:

Abonnenten gegen Abstempelung ihrer Kurhauskarten bis spätestens Samstag Nachmittag 5 Uhr 2 Mk., Nicht-Abonnenten 4 Mk.

Die Gallerien bleiben geschlossen. Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 29. Januar 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Belle vue, Wilhelmstr. 24
Pester Prosky KölnHotel Biemer
Sonnenbergerstrasse 11.
Parker, Fr. BrüsselBlock, Wilhelmstrasse 64.
Müller, DresdenEinhorn, Marktstrasse 38
Frank, Marktbreit
Haupt, Mülhausen
Ulrich, Elberfeld
Gley, Ladeburg
Fischer, Neustadt
Fingerle, EsslingenEisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Hetzel, Kassel
Wilhelmsdörfer, Bamberg
Herrmanns, Solingen
Eberhard, BaselErbprinz,
Mauritiusplatz 1
Bachmann, Leipzig
Rheinhardt, Frankfurt
Samisch, Elberfeld
Traupel, BensheimGrüner Wald,
MarktstrasseHartenfels, Gießen
Sachs, Breslau
Girand, Berlin
Rheinhold, Dresden
Steffani, München
Gutjahr, Köln
Freudenberger, Göttingen
Schlippe, Leipzig
Kettenheil, Leipzig
Michelsohn, Berlin
Lohnert, Heidelberg
Ruisinger, Lahr
Dörstein Mannheim
Schroeter, m. Fr. Kassel
Pieper, Lüdenscheid
Graulich, Barmen
Schneider, Köln
Cohen, Berlin
Stein, Kronberg
Martin, Kraibach
Kappenberg, Frankfurt
Leyersan, Berlin
Goldschmidt, Brüssel
Menzel, BerlinHamburger Hof
Taunusstrasse 11.
Lux m. Fam., MannheimHappel, Schillerplatz 4
Langer, Frankfurt
Balzer, München
Bohr, Mannheim
Metz m. Fr. Hamburg
Werner, KoblenzHotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Fuchs, Fr. HeilbronnKaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Cramer m. Fr. Strassburg
Ehrhardt, Düsseldorf
Taasch, Fr. m. Bad, HamburgKarpfen, Delapfestrass 1
Neumann, Eisenach
Müller m. Fr. StrassburgKölischer Hof,
Kl. Burgstrasse
Mastbaum, TüstenGoldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Schmidt, Fr. CoblenzMetropole u. Metropol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Huth, Berlin
Junkermann, Berlin
Theomin Frankfurt
Othberg m. Fr. EschweilerNerenthal (Kuranstalt)
Nerenthal 18
von Cessler, StettinNonnenhof,
Kirchgasse 39-41
Walter, Dortmund
Herz, Limburg
Otto, BarmenEckstein, Berlin
Beck, Ulm
Schmücker, Teplitz
Hammann, Köln
von Spelter, Berlin
Horn, HannoverZur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Bohley, Münster
Maxeiner m. Sohn, Obertiefen-
bachReichspost,
Nicolastrasse 16
Wirth, Chemnitz
Wagner, Bayreuth
Menschel, Fr. Frankfurt
Kaufmann, Stadtsulza
Kollenbach, Köln
Winter, FrankfurtSanatorium Dr. Schütz,
Parkstrasse.
Taeglichbeck m. Fr. Dort-
mundSpiegel, Kranzplatz, 10.
Raute, Colln
Widestadt, Stockholm
Lurie, RigaTannhäuser,
Bahnhofstrasse 8
Dahmen, Köln
Claus, St. Johann
Frank, Berlin
Hebebrand, Köln
Marquart, Hamburg
Kleinski, Berlin
Schlaack, Neustadt
Lang, Stuttgart
Weibezahl, Georgenthal
Zubrod, Offenbach
Ambos, Zweibrücken
Bandler, BerlinTaunus-Hotel,
Rheinstrasse 19
Wernicke, Berlin
Leipziger, Berlin
Weber, Hamburg
Garner, m. Fr. Sutton
Schlichterer, Fürth
Kipp m. Fr. KasselUnion, Neugasse 7
Beetz, Köln
Haufler, Dresden
Wacker, Coburg
Jonker, AachenVictoria, Wilhelmstrasse 1
von Peschansky m. Fr. Elisa-
bethgradVogel, Rheinstrasse 27
Kern m. Fr. Mainz
Strauss, München
Hankert m. Fr. Basel
Leder, QuedlinburgWilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1.
Oppenheim, m. Fr. Heilbronn
Gourko, WarschauIn Privathäusern:
Pension Crede,
Leberberg 1
Praedel, Fr. Stuttgart
Hertel, Fr. Berlin
Uezmann, Fr. Berlin
Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Günther-Brauer Fr. Schwerin
Evangel. Hospiz,
Emsterstr. 5.
Rüdiger, Forst
Stiftstrasse 25
Herzfeld m. Fr. Bochum
Taunusstrasse 5
Fitz, Fr. Stockholm
Wilhelmsplatz 5
Weisenberg, Fr. Liegnitz
Augenheilkunst für
Arme.Stieglitz Anna Bischofshelm
Eisel, Anna, Münster
Vogel, Heinrich, Damscheid
Adami Friedrich Holzappel
Stein, Josef, Höhr
Neuzerling, Wilhelm, Hangen-
meilingen
Schuhmacher Peter, Flörs-
heim
Scheitzer, Oelsberg
Breckheimer, Ferdinand, Büm-
melsheim**Nichtamtlicher Theil.****Holzverkauf Ober- Wiesbaden.**

Mittwoch, den 4. Februar 1903, Vorm. 10 Uhr, im Gasthaus zum Taunus in Hahn aus den Ditr. 61 Eichenst. 63, 68, 69 Altenstein. Eichen: 1 Stamm mit 1 Fm. 6 Km. Pfahlholz, 82 Km. Scheit u. Knüpp. 25 Fdt. Wellen. Buchen: 863 Km. Scheit u. Knüpp. 136 Fdt. Wellen. Birken: 109 Stämme mit 28 Fm. 183 Km. Scheit u. Knüpp. 14 Fdt. Wellen. Das Eichen- und Birkenholz liegt unmittelbar an der Eisenbahn. Der Holzmeister Wallenborn zu Hahn erteilt Auskunft. 121

Bekanntmachung

Mittwoch, den 4. März 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr, wird das den Kindern des Oskar Marwitz sen. in Schierstein, Namens: 1. Oscar, 2. Jrmgarb, 3. Alara und 4. Herbert Marwitz daselbst, ad. 1 und 2 großjährig, ad. 3 und 4 minderjährig und vertreten durch ihren Vater und den Pfleger, Rechtsanwalt Dr. Scheele in Frankfurt am Main, eigenthümlich gehörige Besitzthum, bestehend in:

- a. einem zweistöckigen Wohnhause, einem Comptoir, einer Scheuer, zwei Ställen, einer Halle, einem Fabrikgebäude, einem Anbau, einem Kesselhaus nebst Schuppen und Hofraum, belegen am Ed der Hafenstraße und Rüferstraße und der Rheinischen Holzwarenfabrik Kommanditgesellschaft Marwitz & Co. No. 640 des Stadtbuchs von Schierstein, tagirt zu 119000 Mark;
- b. einem zweistöckigen Wohnhaus, einem Stalle, einem Kelterhuppen nebst Hofraum, belegen an der Rüferstraße zwischen Oscar Marwitz und Valentin Kollmann, No. 827 des Stadtbuchs von Schierstein, tagirt zu 5340 Mark,

im Rathhauszimmer zu Schierstein zum zweitenmale zwangsweise öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 17. Januar 1903.

7262 Königlich-Untersgericht 12.

Bekanntmachung.

Nächsten Samstag, den 31. d. M., Nachmittags 6 1/2 Uhr, lassen die Eheleute Friedrich Wintermeyer I. und Miteigenthümer von hier ihre in hiesiger Gemarkung belegene Grundstücke 13 Aeder und 3 Wiesen im Gemeindezimmer hier öffentlich freiwillig unter günstigen Bedingungen versteigern.

Die Versteigerungsbedingungen und die die Grundstücke betreffende Nachweisungen können bei dem Ortsgerichte eingesehen werden. 7278

Sonnenberg, den 28. Januar 1903.

Das Ortsgericht.

Schmidt.

Bekanntmachung

Die Anmeldung zur Militär-Stammrolle betr.

Unter Bezugnahme auf den die Meldepflicht der Militärpflichtigen betreffenden Paragraph 25 der Wehrordnung erlaube ich die Polizeiverwaltungen zu Wiesbaden und Hochheim und die Herren Bürgermeister des Kreises, die Bestimmungen desselben, welche nachstehend abgedruckt sind, wiederholt auf örtliche Weise zur allgemeinen Kenntniss zu bringen und auf die strenge Befolgung der darin gegebenen Vorschriften durch die dazu Verpflichteten mit Nachdruck zu halten und etwa vorkommende Uebertretungen im Wege der vorläufigen Strafverfolgung zu ahnden.

Paragraph 25 der Wehrordnung lautet:

1. Nach Beginn der Militärpflicht haben die Wehrpflichtigen die Pflicht, sich zur Aufnahme in die Rekrutirungsstammrolle anzumelden (Meldepflicht). Diese Meldung muß in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar erfolgen.

2. Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, in welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, d. h. desjenigen Ortes, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

3. Wer innerhalb des Reichsgebiets weder einen Aufenthaltsort noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

4. Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugniß vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsorte selbst erfolgt. Die Geburtszeugnisse werden von den zuständigen Standesämtern kostenfrei erteilt. (R. M. G. § 32.)

5. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. 2 oder 3 zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handelsreisende, auf See befindliche Seeleute, etc.) so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Prob- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

6. Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise seitens der Militärpflichtigen so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine entgeltliche Entscheidung über Dienstverpflichtung durch die Ersatzbehörde erfolgt ist.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärpflichtjahre erhaltene Vermerk vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes etc.) dabei anzugeben.

7. Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hiervon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

8. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Aushebungs- oder Musterungsbezirke verlegen, haben dieses befristet Verchtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

Veräumlich der Meldepflichten (Nr. 1, 6, 8) entbindet nicht von der Meldepflicht.

9. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen.

Ist diese Veräumlich durch Umstände herbeigeführt, deren Beseitigung nicht in dem Willen des Meldepflichtigen lag, so tritt keine Strafe ein.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Landraths bringe ich den hiesigen Militärpflichtigen zwecks Nachachtung zur Kenntniss.

Sonnenberg, 31. Dezember 1902.

Der Bürgermeister.
Schmidt.**Große Brennholzversteigerung.**

Montag, den 2. Februar d. J. und Dienstag, den 3. Februar d. J., werden von Vormittags 10 Uhr ab im Rauoder Gemeindevald, Distrikt Hongwald

260 rm Eichen Scheite,
61 " " Knüppel,
1300 Stüd " Reiserwellen,
821 rm Buchen Scheite,
260 " " Knüppel,
7325 Stüd " Reiserwellen,
63 rm Stockholz

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Zusammenkunft an der Kuranlage der Lungenheilstätte. Die Herren Bürgermeister ersuche ich um gefällige Bekanntmachung. 122

Rauod, den 27. Januar 1903.

Der Bürgermeister.
Schneider.**Unter den coulauteften Bedingungen**

kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis

Abkaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12,

Auktionator und Taxator.

Akademische Zuschneide-Schulevon Fel. J. Stein, Bahnhofstrasse 6, Hpt. 2,
im Adrian'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage f. d. sämtl. Damen- und Kindergarb., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Nicht fast Methode. Vorgügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Kurs. tägl. Cost. w. zugehört. und eingerichtet. Taillenmaß incl. Futter u. Anpr. 1.25, Nachh. 75 Pf. bis 1 Mt. Wästen Verkauf in Stoff u. Bad zu den bill. Preisen. 7079

Akad. Zuschneide-Schule

von Frau M. Seulberger,

Zimmermannstrasse 6.

Schnelle und gründliche Ausbildung.

Näh. d. Proip. Verkauf von gutiq. Schnittmüßern u. Maß bill.

Auguste Biermann,

Selenstrasse 12 II.

nicht einen

Extra-Kursus zum Selbstanfertigen eigener Garderobe.

Einfache sichere Methode.

Jede Dame ist im Stande von der ersten Stunde an jedes beliebige Garderobestück zu arbeiten. 6321

Honorar nur Mk. 12.—. Beste Referenzen.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Maßnehmen, Aufzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloß werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

Putz-Kursus
zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen.
Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. St.**Unterricht für Damen und Herren.**

Lehrfächer: Schulschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz, Kaufman, Rechnen (Proz., Zinsen) u. Conto-Corrent-Rechnen. Buchhalter, Kontofunde Gründliche Ausbildung. Rascher u. sicherer Erfolg. Tages- und Abend Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstveranschlagung, werden discret angefertigt. 6165

Helm. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Institut
Zuifenplatz 1a, 2. Etagegang.**Patente, Louis Gollé, Rheinstr. 26, Gth. pt**

— Telefon 2913. —

Eichen- u. Buchen-Brennholz,geschitten u. gepalten, ganz trocken, per Centner frei Haus, M. 1,25
empfehlen
Tel. 4253.

M. Cramer, Feldstraße 18.

Nusskohlen II,prima Qualität, mehrere Waggons billig abgegeben. Näheres in der
Eggeb. d. Bl. 473

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Schillerplatz 1. • Telefon 708. 563
Kostfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Eine 3-Zimmer-Wohnung für Privat-Küche b. 1. April gef., Bestuhlung bevorzugt. Offerten unter L. M. 200 an die Exped. d. Bl. 7036

Vermietungen

Villa Schützenstr. 3

hochgeleg. Wohnungen, 8 Zim. m. Keller, Balkons u. Veranda, Diele, Winterg. Bad, Küche, reichl. Zub. Haupt- u. Nebentreppe per Hof. z. verm. Näh. b. Besitzer 4488 W. Hartmann. Pl.

Sonnenbergstr. 60, hochgeleg. Et. 9-14 Zim., Centralh., elektr. Licht, Dienerschaftsräume, a. 1. Apr. zu verm. Einguf. v. 3-5 Uhr. Näh. daf. 6971

7 Zimmer.

Im Neubau obere

Wohnungstr. 100, Ecke der Rautenstraße, sind per 1. April 1903, ev. früh, bezugsbar, hochherrsch. ausgest. Wohn. 6 geräumige Zim. (od. 7 u. 6) mit Keller, Veranda od. Balkons, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. zu verm. (auch ganz. Etage a. 19 Zim.) Im Hause befinden sich: Elektr. Aufzug (Wst), elektr. Licht, Gas für Licht, Koch- u. Heizgase, Telefon-Anschluss, Remise f. Automobile. Näh. daf. oder Bismarck-Ring 28, 1. 4880

Schützenstr. 5

(Etagenvilla), mit Haupt- u. Nebentreppe, vordem. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Keller und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengefäß, sof. oder später zu vermieten. Näh. daf. u. Schützenstr. 3. Part. 3720

6 Zimmer.

Dambachthal 20, auch Eingang Kapellenstr., Wohn., Hochpart, nebst Souverain, 6 Zim., schöne Veranda, Küche u. Garten, im 1. April zu verm. Näh. Dambachthal 18, 1. Et. 7057

Kaiser-Friedrich-Ring 74 ist die herrsch. Part.-Wohnung oder 3. Etage, 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh., auf 1. April 1903 zu verm. Näh. daf. 6986

Kirchgasse 47, 2. Wohnung, 6 Zim., Bad, Küche, Speisekammer, 2 Kellern a. 1. Apr. 1903 z. verm. Auf Wunsch kann noch ein gr. Kfzpl.-Zim. dazu gegeben w. Näh. beim Eigenth. 6358

Nicolastr. 23, 3. Etage, comf. Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Küche u. sonst. reichl. Zubeh. per 1. April 1903 z. verm. Näh. daf. Part. 2895

Worderes Werschthal, Wilheimstr. 8, 1. 6-Zimmer-Wohnung, 3 Balkons, comf., d. Heizung entspr., sof. u. verm. Anguf. v. 11-1 u. 3-5 U. 3407

Rheinstraße 68

Bel-Etage zum 1. April 1903 6 Zimmer, Balkon u. reichl. Zub. zu verm. Anguf. Vorm. 10-1 Uhr. 5 Zimmer. 6471

Albrechtstr. 41, zunächst der Luxemburgerstr., neu renov. Wohn. von 6 groß. Zimmern m. Balkon u. Badezimmer, im 1. Etod. sowie reichl. Zubeh. sof. oder 1. April z. verm. Näh. daf. 2. Etod. 6471

Dambachthal 12, Vorderh.

2 Et., best. aus 5 Zim., Bad, Küche, Speisekammer u. Zubeh. Warmwasser-Heizung, p. 1. April z. verm. Anguf. von 10-1 und 3-6 U. Näh. bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. 6284

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist eine Hochpart.-Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubeh. auf den 1. April zu vermieten. Näh. daf. Part. 128. 5152

Moritzstr. 44, 1. Et., 5 Zim.

zu verm. Näh. daf. 2. Et. 8367

Drahtstr. 40, 2. Et., 5 Zim.

zu verm. Näh. daf. 1. April d. 3. zu verm. Näh. 1. Et. 6314

Reinholdstr. 30, Hochpart.-Wohn.

5 Zim., Küche, Keller, Kell., Garten auf 1. April zu verm. i. auch für Rechtsanw. od. sonst. Bureaup. geeignet. Näh. 1. Et. 6354

Reinholdstr. 107, nächst der Ring-

straße, Süd-, Bel-Etage von 4 gr. od. 5 Zim., mit Balkon, Küche u. Zubeh. per 1. April od. 1. Juli an ruh. Herrschaft zu verm. Näh. daf. Part. 7010

4 Zimmer

Bierstadtstraße 5a, Villa Katharina, Württemberg-Allee, in ruh. Villa mit gr. Garten, ist Hochpart.-Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, sehr billig an ein bis 2 Personen besserer Standes zu vermieten 6786

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubeh. sehr preiswerth per 1. April zu verm. Hermannstr. 23, Ecke Bismarckstr. Näh. Part. 6246

Reinholdstr. 107, nächst der Ringstraße, Süd-, Bel-Etage von 4 gr. od. 5 Zim., mit Balkon, Küche u. Zubeh. per 1. April od. 1. Juli an ruh. Herrschaft zu verm. Näh. daf. Part. 7010

Herderstraße 13 und 15

2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubeh. sof. oder später zu vermieten. Näh. Herderstraße 13, 1. Tr. hoch. 765

Luxemburgerplatz 5 sind prächt.

volle 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit vers. sof. od. 1. April z. verm. Näh. Georg Steiger jr., Bismarckstr. 12, 3. Et. 4405

Philippstraße 10, schöne

4-Zim.-Wohnung m. Zubeh. in kl. Hause an ruh. Leute zu verm. Näh. Part. 6635

Schierkeinerstr. 14a, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. verm. Näh. Kridstr. 5, 1. 4520 Carl Vitz.

Eine 4-Zim.-Wohnung billig zu vermieten. 7119 Näh. Schornbockstr. 20 i. Bad.

4 Zimmer, Küche und Zubeh.

zu vermieten. 6379 Kleine Weberstraße 7.

Reinholdstr. 8, 1. d. See-

robenstr., sch. fr. Ausst. nach dem Bad, 3 u. 4 Zim., Bad, Kl., Alles der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. Näh. am Bau u. Str. 12, P. 8036 Edeid.

3 Zimmer.

Reinholdstr. 8, unmittelbar am Kaiser-Fr.-Ring, sind per 1. April eleg. 3-Zim.-Wohn. mit Nebengel. preiswerth zu verm. Näh. daf. 3. Et. bei Fr. Diekmann oder Kridstr. 47, Part. 6498

Adelheidstr. 46, Mitt., sch. 3-Z.-Wohn., Bad u. alles Zubeh. a. 1. April zu verm. Näh. daf. bei Fr. Leicher, Wm. 6970

Blücherstr. 12, Vorderh. 1. Et.

3-Zim.-Wohn. m. a. Zub. a. 1. Apr. z. v. Näh. Blücherstr. 10 b. Joh. Sauer, Wb. 1. r. 6182

Bismarckring 17, Halte-

stelle der Straßenbahn, ist eine eleg. 3-Zimmer-Wohnung und 5 helle Räume von je 42 qm Größe (diejenigen eignen sich f. alle Zwecke, besonders f. e. Dekorationsgeschäft od. kleine Druckeri, da Gas für Maschinenbetrieb und elektr. Licht eingeführt ist) auf 1. April 1903 zu vermieten. In verlagten bei 4885

D. Dohler, Bertramstr. 11, P.

Dogheimstr. 74, 1. a. 2. Et., sch. 3-Z.-W. m. Bad, Küche, Kell., 2 Kell., 2 Bad., Gas, auf 1. April zu verm. R. 2. Et. r. 6976

Luxemburgerplatz 5 sind 2 sch.

3-Zimmer-Wohn., d. Neuzeit entspr., per sofort a. 1. April zu verm. Näh. Georg Steiger jr., Bismarckring 12, 3. 4406

Reinholdstr. 15, im 1. Et., sch.

3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermieten. 6856

Seerobenstraße 6, schöne

3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. beim Eigenth. im Gartenhaus. 8878

Seerobenstr. 9, Wb. P. 3-Zim.

Wohn. zum 1. April u. r. l. Manf. zu verm. R. Steingasse 12, 1. Et. 6800

Schachstraße, 3 Zimmer u.

Küche, sowie ein Zimmer zu verm. R. Watterstr. 58, 1. r. 7177

Schierkeinerstr. 14a, Gartenhaus,

per 1. April 3-Zim.-Wohn. in Part. zu verm. R. daf. 7022

Neub. Schierkeinerstr. 14a, direct

am Kaiser-Fr.-Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. verm. Näh. Kridstr. 5, 1. 4521 Carl Vitz.

Walluferstr. 9, 3-Zimmer-

Wohn. an ruh. Leute z. verm. 3905

Walluferstr. 5, Wb. (f. ruh.

h.), geräum. 3-Z.-Wohn., Küche, Speisek., 2 Kell., ge. Viechpl., Hof, 1. Abschl. per 1. April an ruh. Leute bill. zu verm. Näh. Part., Baden. 6242

Porfir. 7, Wohnung von

3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf den 1. April z. verm. 6163

Porfir. 23, 3-Zimmer-Wohn.

alles der Neuzeit entspr. eing. p. 1. April z. verm. 6190

Porfir. 31, Neubau, schöne

3-Zimmer-Wohnungen mit Balkons und Zubeh. zu verm. Näh. daf. Part. r. 7179

Sonnenberg,

Wiesbadenerstraße No. 40, ist eine aus 3 Zimmern nebst Balkon, Maniarde, Küche u. Keller bestehende Wohnung am 1. April i. 3. zu vermieten.

Die Bestuhlung befindet sich 20 Minuten vom Curhaus entfernt und liegt direct an der Haltestelle der elektr. Bahn.

Anzufragen zwischen 3-4 Uhr Nachmittags. 7015

Bierstadt d. Karl Kaiser Wil-

helmstraße ist e. 2 u. 3-Z.-W. zu verm., letzteres Frontstr. 6344

Wohnung zwischen Sonnen-

berg u. Rumbach, 3 Zim., Küche u. sonst. Zubeh., zu verm. Villa Grünthal. 6837

Dogheim.

2 Wohn., je 3 Zim., Küche u. Zubeh., auch geth. zu verm. Näh. Wiesbadenerstr. 24, Baden. 6507

2 Zimmer.

Reinholdstr. 8, e. kl. Frontstr.-Wohnung per 1. April z. verm. Näh. v. 10-12 od. 2-4 Uhr 2. Etage rechts. 7090

Schierkeinerstr. 42, 2 Zimmer,

Küche u. Keller z. 1. April zu verm. Näh. 2. Et. 6071

Kirchgasse 19, eine Manfard.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres im Baden. 6862

Kirchgasse 19, Sdb. Manfard-

wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei Krid. 5129

Wohnung, 2 Zimmer, Küche,

Keller und gr. Zimmer auf 1. April, ev. früher, zu verm. Rudwigerstr. 14, Hb. part. 7207

Möblierte Wohnung,

2 Zimmer und Küche (35 Mark monatlich) zu vermieten. 6659

Manfardgasse 3/5 part.

2 heizbare Manfarden an ruh. kinder. Leute sofort zu vermieten. 4787

Manfardgasse 22, eine Wohn. im

Berberhaus auf den 1. Apr. z. v. Näh. i. Wegerstr. 6857

Reinholdstr. 15, Manfard,

2 Zimmer, Küche u. Keller 1. April zu verm. 6730

Schöne Zwei-Zimmer-Wohnung

mit Zubeh. zu verm. 6869

Stiftstr. 1, 3, 2 leerer Zimmer

sofort oder später z. verm. Näheres Wb. 6765

2 Zimmer u. Küche nebst Ju-

belier sof. zu verm. Näh. Wb. 6276

Westendstr. 8, Hb.-Wohn.

von 2 Zimmern, Küche und Zubeh. Näh. Wb. Part. 6665

Porfir. 31, Neubau, Zwei-

Zimmer-Wohnungen z. verm. Näh. daf. Part. r. 7180

Im Sandhau vor Sonnenberg,

Wiesbadenerstr. 20, Haltestelle d. elektr. Bahn, ist eine sch. Part.-Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubeh., an ruh. Leute ohne Kinder auf 1. April zu vermieten. 6201

Sonnenberg, Haltestr. 1, sind

schöne 2-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. 6310

2 oder 3 Zimmer m. Zubeh.

(2. Et.) auf 1. April od. früher zu verm. Dogheim, Reindstr. 16, 3. Schmidt. 5986

Reinholdstr. 36, schöne

2-Zim.-Wohnungen zu vermieten. 6872

1 Zimmer.

Ein schönes leerer Manfarden-Zimmer für einzelne Person oder zum Möbelführen sofort zu vermieten. 6950

Bertramstr. 22, 3 links.

Eine leere Manfard an alleinstehende Person z. verm. Näh. Gufan Adolfsstr. 16, 1. Et. 6309

Reinholdstr. 7,

2. Etod rechts, eine heizbare Manfard an einzelne ruh. Person auf 1. April zu verm. 6876

Kapellenstr. 18, 2,

leeres, freundliches Zimmer zu vermieten. 6788

Eine große Manfard an eine stille brave Person zu verm. 6371

Reinholdstr. Nr. 22

Wohn- und Schlafzimmer mit ein oder zwei Betten mit oder ohne Pension. 6890

Querstraße Nr. 1, 2.

Schornbockstr. 24, Hb., e. heizb. fdb. Zimmer m. Keller a. anst. ruh. Person p. 1. April z. verm. Näh. Wb. 6096

Steingasse 28, 1 Zim., Kamm., Küche (Dachlogie, Wb.) an kl. Familie auf 1. April z. verm. 6343

Walluferstr. 5, gr. freundl. leeres Part.-Zim. per 1. April zu verm. Näh. Baden, Part. 6244

Möblierte Zimmer.

Reinholdstr. 41, 3 schön möblierte Zimmer m. 2 Betten; daf. auch Manf. zu verm. 6667

2 möbl. Zimmer (Sonnenberg) mit sep. Eing. auch einzeln, nur an ruh. Herrn als alleinst. Miether zu vermieten. Albrechtstr. 18, 2. Etage. 2879

Bertramstr. 4, 2 l., möbl. Wohnz. m. Balk. u. Schlafz. (2 Betten) auch einzeln zu verm. 6293

Bertramstr. 12, 2 r., fdb. möbl. Zimmer mit 2 Betten

zu vermieten. 4332

Blücherstr. 3, Part. r., schön

möbl. Zimmer an Herrn zu verm. Meier. 7098

Gut möbl. Zimmer oder schöne

Manfard zu verm. Blücherstraße 8, 2 r. 7187

Ein gut möbl. Manfard an anst.

junge Leute zu verm. Dogheimstraße 9, 2. 7272

Schön möbl. fdb. Zimmer zu

vermieten Dogheimstr. 21, Part. 4872

2 junge Leute erhalten schönes

Logis Dogheimstr. 39, Wb. Part. links. 4119

Delaspestr. 2, ll,

Ede Friedrichstraße. Alleinstehender Herr findet freundl. möbl. Wohnung, voll. Pflege bei kinderlosem Ehepaar. 3759

Einfach möbl. Zimmer

mit Pension. 6114

Möbl. Zimmer zu verm. Deuben-

straße 1. l. Etage. 2254

Reinholdstr. 10, Hb. P., schön

möbl. Zim. an ruh. Herrn oder Dame zu verm. 7159

Möbl. Zimmer

(1 auch mehrere Betten) zu verm. Emserstraße 25. 6880

Villa Brühl, Hauptstr.

straße 14, vom 2. Et. Salen und Schlafz. zu verm. 6519

Frankfurterstr. 14, Villa

Brühl möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Garten. Bäder. 6518

Friedrichstr. 47, Seb. r. 1,

ein schön möbl. Zimmer und Schlafz. billig zu verm. 5270

Ann. Ig. Mann erd. f. 10 Mk.

wöchentlich Koh. u. Log. auf logisch. Hermannstr. 3, 2 l. 6597

1 auch 2 reini. Arbeiter erhalten

Koh. u. Logis. 6360

Hirschgraben 5, 1 r., ein

schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 3785

Gut möbl. Zimmer

mit 1 o. 2 Betten zu vermieten. Reinholdstr. 1, 2 Et. 3337

Karlstr. 23, p.,

schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 7176

Karlstr. 37, 2 l. Eleg. u. einfach möbl. Zimmer, sep. Eingang zu verm. 4157

Karlstr. 37, 2 l. möbl. heizb. Manf. an zwei bef. Handw. zu vermieten. 4158

